

AUF EINEN BLICK 2011

health. care. vitality.





VAMED Aktiengesellschaft
Sternngasse 5 | Postfach 91 | A-1232 Wien / Austria
office@vamed.com | www.vamed.com

	2011	2010
Auftragsbestand (Mio €)	845,1	801,2
Umsatz (Mio €)	737,4	712,8
Anteil des Auslandsumsatzes (%)	54,7	51,4
EBIT (Mio €)	44,4	41,0
EBT (Mio €)	46,0	42,6
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	3.724	3.110

gem. internat. Rechnungslegungsstandards (IFRS)

Die VAMED AG

6	VORWORT DES VORSTANDES
8	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
9	ORGANE DER VAMED AG
10	DIE STRUKTUR DER VAMED-GRUPPE
13	VAMED WORLDWIDE
14	DIE VAMED ALS INTEGRIERTER GESUNDHEITSDIENSTLEISTER
15	DAS VAMED LEISTUNGSSPEKTRUM
16	PROJEKTENTWICKLUNG
17	PLANUNG
18	ERRICHTUNG
19	BETRIEBSFÜHRUNG

Projekte der VAMED

REFERENZEN	21
------------	----

Konzernbericht

KONZERNLAGEBERICHT	36
KONZERNABSCHLUSS	46
KONZERNANHANG	53



VORWORT DES VORSTANDES

Die VAMED hat auch 2011 erfolgreich gezeigt, dass sie mit ihrer einzigartigen Wertschöpfungskette, von der Projektentwicklung und Errichtung bis hin zur Betriebsführung, in allen Bereichen des Gesundheitswesens in der Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation und Pflege nicht nur für die Zukunft bestens aufgestellt, sondern auch in einer international herausfordernden Zeit ökonomisch erfolgreich ist.

Als weltweit führender Gesundheitsdienstleister ist es uns ein zentrales Anliegen, unseren Beitrag zur Entwicklung von Gesundheitssystemen sowie der Lebensqualität des Einzelnen zu leisten. Mit innovativen Konzepten und umfassenden Angeboten ist es uns auch 2011 wieder gelungen, bestehende Potenziale zu erweitern, neue Märkte zu erschließen und die Marktführerschaft international auszubauen. health. care. vitality. steht dabei für die umfassende Gesamtkompetenz der VAMED in den Geschäftsfeldern Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation und Pflege.

Die VAMED ist in mehr als 60 Ländern auf vier Kontinenten tätig und hat sich in nur drei Jahrzehnten zu einem maßgeblichen Gesundheitsanbieter mit einem internationalen Portfolio entwickelt. So unterschiedlich diese Märkte und ihre Bedürfnisse auf den ersten Blick erscheinen mögen, so sehr ähneln sich die grundsätzlichen Herausforderungen. Deshalb bieten wir unseren Partnern und Kunden ein komplettes Portfolio, von der Projektentwicklung, Planung und Errichtung einer Gesundheitseinrichtung zu hochspezialisierten Dienstleistungen bis hin zur kompletten Betriebsführung. Weil wir Projekte über den gesamten Lebenszyklus einer Gesundheitseinrichtung begleiten, stellen wir den nachhaltigen Erfolg einer Einrichtung und somit eine sinnvolle Evaluierung der Investitionskosten im Verhältnis zu den langfristigen Betriebskosten sicher. Letztlich zielen die Konzepte der VAMED aber nicht nur auf den sparsamen Umgang mit Ressourcen, sondern vor allem auf Qualität, die den PatientInnen und MitarbeiterInnen einer Gesundheitseinrichtung zugute kommt, ab.

Unsere konsequenten Anstrengungen im Qualitätsmanagement wurden auch 2011 wieder von höchster

Stelle gewürdigt: Das National Research Center for Maternal and Child Health in Astana, Kasachstan, hat 2011 unter der Führung der VAMED als erste öffentliche Gesundheitseinrichtung in den GUS-Staaten die JCI-Akkreditierung und damit die Zertifizierung gemäß den höchsten internationalen Qualitäts- und Sicherheitsstandards erreicht.

Die VAMED hat bis 2011 mehr als 600 Projekte national und international realisiert, 17 davon als Public Private Partnership-Modelle (PPP-Modelle). Insbesondere diese innovative Form der Gesamtrealisierung über maßgeschneiderte Partnerschaftsmodelle eröffnet neue Chancen für Investitionen im Bereich der Gesundheitsinfrastruktur. Darüber hinaus ist die VAMED Kompetenzpartner vieler Regierungen, Ministerien und großer öffentlicher Gesundheitsanbieter bei der Entwicklung und Umsetzung zukunftsweisender Versorgungskonzepte.

Im Bereich der Akutversorgung konnte die VAMED 2011 auf internationalen Märkten mit der Planung und schlüsselfertigen Errichtung wieder bedeutende Erfolge verbuchen. In Deutschland ist uns 2011 ein großer Erfolg gelungen: Im Auftrag der Kliniken des Main-Taunus-Kreises wird die VAMED in der Kreisstadt Hofheim ein neues Krankenhaus errichten. Einen weiteren Großauftrag haben wir in Russland für den Aus- und Umbau des Städtischen Krankenhauses Nr. 4 in Sotschi erhalten. Dieses Krankenhaus ist ein wesentlicher Beitrag für die Gesundheitsversorgung während der Olympischen Winterspiele 2014 und ein Referenzprojekt für die VAMED im gesamten russischen Raum.

Im Bereich der Rehabilitation war die VAMED 2011 ebenfalls erfolgreich. Seit Herbst 2011 stehen im

Sonnberghof, einer von der VAMED konzipierten, errichteten und geführten Spezialeinrichtung zur Rehabilitation onkologischer PatientInnen, rund 100 Betten für onkologische Rehabilitation im Osten Österreichs im Rahmen der gesetzlichen Sozialversicherung zur Verfügung. Insgesamt ist die VAMED mit 7 Rehabilitationseinrichtungen und einem Marktanteil von rund 15% derzeit der größte private Anbieter von Rehabilitationsleistungen in Österreich.

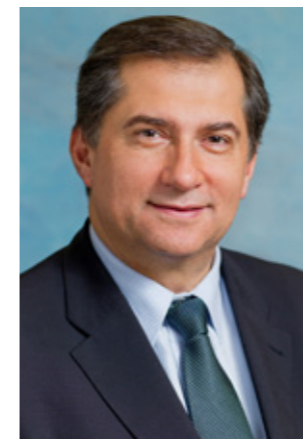
Auch der Bereich Prävention und gesundheitstouristische Einrichtungen leistete 2011 seinen Beitrag zum Gesamterfolg der VAMED. Mit rund 2,5 Millionen Gästen konnte die VAMED Vitality World ihren Marktanteil in Österreich auf über 25% ausbauen. Mit dem la pura women's health resort kamptal wurde Mitte des Jahres 2011 ein neues, in Österreich und in Europa einzigartiges Zentrum mit Fokus auf Gesundheit und Wohlbefinden der Frau, eröffnet. Damit hat die VAMED 2011 einen bedeutenden Innovationsschub im Bereich Gesundheitstourismus eingeleitet und die Marktführerschaft im Gesundheits- und Thermentourismus weiter abgesichert.

Auch das Jahr 2012 hält in allen Bereichen wieder große Herausforderungen für die VAMED bereit. Die Rahmenbedingungen für Gesundheitsanbieter werden sich angesichts der demographischen Entwicklung weiterhin verändern. Die Vernetzung von Sektoren und Fachbereichen und ein steigender Bedarf an Prävention und Rehabilitation werden die künftige Entwicklung bestimmen, und integrierte

Gesundheitsversorgungsmodelle werden das Ergebnis dieser Entwicklung sein. Dies dient nicht nur dem Wohl der PatientInnen, sondern steigert auch die Wirtschaftlichkeit in der Gesundheitsversorgung. Die VAMED wird in diesem Umfeld konsequent den Weg der Innovation und Kooperation weitergehen und sich erfolgreich dem Qualitätswettbewerb stellen.

Wir sind zuversichtlich, dass die Kompetenzen der VAMED in dieser Dynamik der Gesundheitssysteme besonders gefragt sind. Auch im Jahr 2011 konnten wir sowohl Umsatz als auch Ergebnis wiederum steigern. Das verdanken wir allem voran unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen wir an dieser Stelle sehr herzlich für ihre herausragenden Leistungen, ihre Arbeitshaltung, ihr Kostenbewusstsein und ihre Tatkraft danken. Ebenso danken wir unseren Kunden, Partnern und Aktionären sehr herzlich für das Vertrauen und die Unterstützung, die sie uns im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegen gebracht haben.

Der Erfolg von 2011 zeigt, dass sich die VAMED-Gruppe auf ihre Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Partner verlassen kann und große Herausforderungen aus eigener Kraft und Stärke meistert. Mit unserer Arbeit und unserem umfassenden und einzigartigen Leistungsspektrum in den Bereichen Akutversorgung, Rehabilitation und Pflege sowie Prävention werden wir auch in Zukunft zeigen, dass wir mit integrierten Versorgungsmodellen sowohl ökonomisch erfolgreich sind als auch der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Menschen dienen.



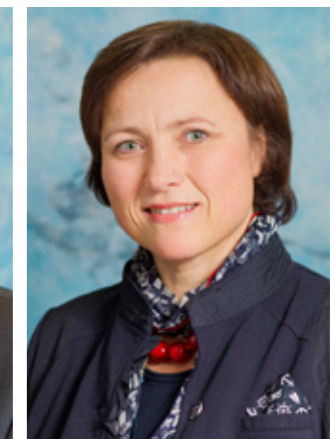
Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Erich Ennsbrunner
Mitglied des Vorstandes



Mag. Gottfried Koos
Mitglied des Vorstandes



MMag. Andrea Raffaseder
Mitglied des Vorstandes

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

In der am 17.03.2011 stattgefundenen ordentlichen Hauptversammlung der VAMED AG wurde Herr Dr. Robert HINK in den Aufsichtsrat gewählt. Herr KR Dkfm. Karl HOLLWEGER hat sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied zurückgelegt.

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2011 waren Aktivitäten zur Stärkung der Unternehmensbereiche „Dienstleistungen“ und „Gesamtbetriebsführungen“ sowie Maßnahmen zum weiteren Ausbau, zur Stärkung und Festigung der Marktposition der VAMED-Gruppe im Gesundheitswesen in Zentraleuropa und international (insbesondere im Zusammenhang mit der politischen Situation in der arabischen Welt – „Arabischer Frühling“), Gesellschaftsgründungen und Unternehmensakquisitionen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft, der Beteiligungsgesellschaften und der gesamten VAMED-Gruppe berichtet und in jenen Geschäftsfällen, in denen dies nach den Bestimmungen des AktG, der Satzung oder der Geschäftsordnung erforderlich war, die Zustimmung des Aufsichtsrates eingeholt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der VAMED AG wurde durch die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Hinsichtlich der Erstellung eines eigenständigen Konzernabschlusses hat der Vorstand die Befreiungsbestimmung des § 245 UGB in Anspruch genommen, wonach aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss des Mehrheitsaktionärs kein eigenständiger Konzernabschluss zu erstellen war; dem Aufsichtsrat wurde ein (verkürzter) Teilkonzernabschluss zur Kenntnis gebracht, der dem Segment VAMED im Konzernabschluss des Mehrheitsaktionärs entspricht.

Der Aufsichtsrat hat einen Bilanzausschuss zur Prüfung des Jahresabschlusses der VAMED AG sowie des (verkürzten) Teilkonzernabschlusses der VAMED-Gruppe eingerichtet, der nach seiner am 01.03.2012 durchgeführten Sitzung nach umfassender Prüfung dem Aufsichtsrat die Billigung des Jahresabschlusses empfohlen hat.

Der Aufsichtsrat hat daher in seiner Sitzung am 14.03.2012 den Jahresabschluss samt Lagebericht der VAMED AG gebilligt, sodass dieser damit gemäß § 96 (4) AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2012 der VAMED AG die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, 1010 Wien, Renngasse 1/Freyung, zu bestellen.

Der Belegschaft wird für die im Geschäftsjahr 2011 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Wien, am 14. März 2012

Dr. Gerd Krick
Vorsitzender des Aufsichtsrates

ORGANE DER VAMED AG

Der Vorstand

VORSITZENDER DES VORSTANDES	GD Dr. Ernst Wastler
MITGLIED DES VORSTANDES	VD Mag. Erich Ennsbrunner
MITGLIED DES VORSTANDES	VD Mag. Gottfried Koos
MITGLIED DES VORSTANDES	VD MMag. Andrea Raffaseder

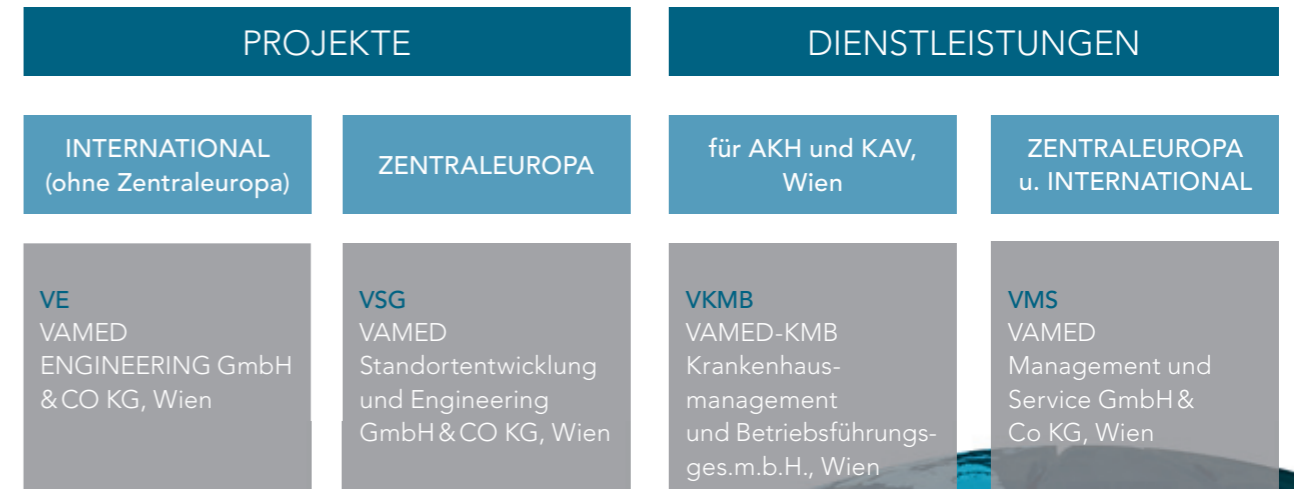
Der Aufsichtsrat

VORSITZENDER	Dr. Gerd Krick Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE
STELLVERTRETER DES VORSITZENDEN	Dkfm. Stephan Sturm Mitglied des Vorstandes der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA
MITGLIEDER	Dr. Robert Hink (seit 17.03.2011) Generalsekretär des Österreichischen Gemeindebundes a.D. KR Dkfm. Karl Hollweger (bis 17.03.2011) Generaldirektor der Österreichischen Industrieholding AG i.R. Dr. Reinhard Platzer Generaldirektor der Kommunalkredit Austria AG a.D. KR Karl Samstag Generaldirektor der Bank Austria Creditanstalt AG i.R. Mag. Andreas Schmidradner Prokurist der B&C Holding GmbH
VOM KONZERNBETRIEBSRAT DELEGIERT	Josef Artner Otto Hager Ing. Robert Winkelmayr

DIE STRUKTUR DER VAMED-GRUPPE

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die VAMED auf Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen spezialisiert, wobei jeder einzelne Auftrag eigene, spezielle Anforderungen und Ansprüche an das Unternehmen stellt. Diese Herausforderung nimmt die VAMED gerne an. Mit Fachwissen, Kompetenz und Professionalität realisiert sie Ideen und Visionen für die Gesundheit von morgen.

»Die Bündelung und Vernetzung von Kompetenz machen die VAMED zu einem einzigartigen Partner im Gesundheitsbereich.«





VAMED WORLDWIDE

Mit tausenden MitarbeiterInnen arbeitet die VAMED weltweit an Ideen und Umsetzungen für Gesundheitseinrichtungen der Zukunft.

Über 600 Einrichtungen im Gesundheits- und gesundheitstouristischen Bereich (Krankenhäuser, Forschungseinrichtungen, Pflegezentren, Seniorenresidenzen, Gesundheits- und Kurzentren und Thermenresorts) in mehr als 60 Ländern hat die VAMED bereits erfolgreich realisiert. Knapp 80% der Projekte wurden dabei in Europa umgesetzt. Bedeutende Projekte verankern das Unternehmen aber auch seit vielen Jahren im Mittleren Osten, in Afrika, in Asien und in Lateinamerika, wo die VAMED mit Know-how, Professionalität und auf lokale Bedürfnisse abgestimmten Lösungen punkten konnte.

*»Weltweit
der Gesundheit
verpflichtet.«*



DIE VAMED ALS INTEGRIERTER GESUNDHEITSDIENSTLEISTER

Von der Einzelleistung bis zur Gesamtrealisierung inklusive Betriebsführung, von der Detailexpertise bis zur Gesamtlösungskompetenz: Die VAMED ist der Partner für alle Projekte im Gesundheitsbereich.

health. care. vitality. steht dabei für die Geschäftsfelder rund um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen, für die sich das Unternehmen weltweit engagiert.

Durch die Vernetzung und Integration sämtlicher Kompetenzen sowohl im Projektgeschäft als auch im Dienstleistungsbereich entwickelt die VAMED für jedes Projekt die maßgeschneiderte Lösung und bietet sämtliche Leistungen für die Umsetzung „aus einer Hand“.

*»Weil die VAMED
Gesundheit ganzheitlich versteht,
erbringt sie umfassende
Leistungen.«*

DAS VAMED LEISTUNGSSPEKTRUM

Die VAMED verknüpft professionelle Beratung, Planung und Errichtung, Financial Engineering und Managementkompetenz und sichert mit ihrer Verpflichtung zu Qualität, Effizienz und Verlässlichkeit den nachhaltigen Erfolg ihrer Projekte und Partner im Gesundheitswesen – weltweit.



PROJEKTENTWICKLUNG

PLANUNG



ERRICHTUNG



BETRIEBSFÜHRUNG

PROJEKTENTWICKLUNG

Alles beginnt mit der ersten Idee.

Die Projektidee bildet den Grundstein für das gemeinsame Konzept. Auf Basis dieser ersten Idee entwickelt die VAMED eine individuell abgestimmte, maßgeschneiderte Lösung, die das Projekt funktionell, technisch und finanziell auf den richtigen Weg bringt.

- **Ideen, Konzepte**
- **Markt- und Wirtschaftlichkeitsanalysen**
- **Planungsgrundlagen**
- **Personal- und Organisationsplanungen**
- **Informationssysteme**
- **Finanzierungslösungen**

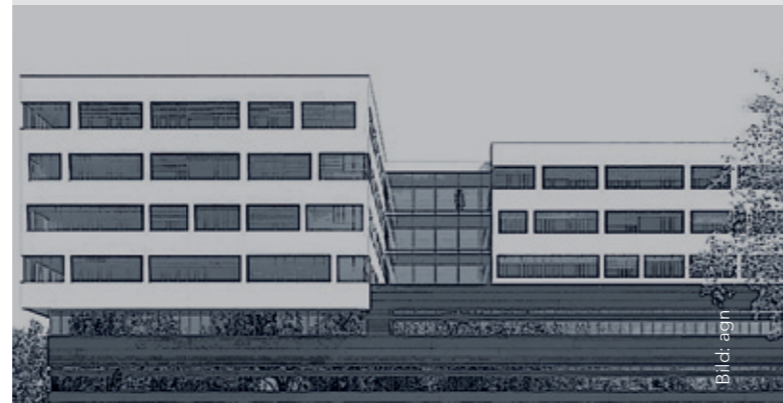


Bild: agn

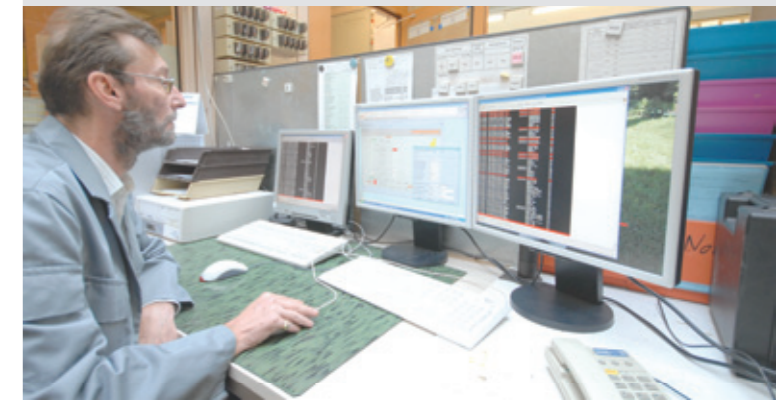
PLANUNG

Kompetenz durch gebündeltes Know-how.

Die komplexen Aufgabenstellungen bei der Planung von Projekten des Gesundheitswesens erfordern ein professionelles Team, das durch Erfahrung und Know-how neue Lösungen erarbeitet – ein Team, auf das man sich verlassen kann.

Die Experten der VAMED planen als kompetentes, eingespieltes Team Projekte von Anfang an und setzen diese gesamtverantwortlich um.

- **Zielplanungen**
- **Funktions- und Betriebsorganisationsplanungen**
- **Generalplanungen**
- **Architektur- und Haustechnikplanungen**
- **Medizintechnikplanungen**
- **IT-Planungen**



ERRICHTUNG

Vom Plan zum fertigen Gebäude.

Die VAMED ist der professionelle Partner für Gesundheitsprojekte vom Spatenstich bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe. Die termin-, kosten- und qualitätsgerechte Ausführung ist genauso selbstverständlich wie die Finanzierungsabwicklung oder die begleitende Kontrolle.

- **Medizintechnische Pakete**
- **Totalunternehmerschaft**
- **Projektmanagement**
- **Projektfinanzierungen**
- **Inbetriebnahmen**
- **Schulungen**



BETRIEBSFÜHRUNG

Umfassende und gesamtverantwortliche Betreuung.

Die VAMED bietet das komplette Dienstleistungs- und Betriebsführungsangebot für alle Einrichtungen im Gesundheitswesen.

Das Dienstleistungsgeschäft ist modular aufgebaut und umfasst alle Bereiche. Mit diesem integrierten Angebot garantiert die VAMED die optimale Bewirtschaftung bzw. Betriebsführung eines Objekts über den gesamten Lebenszyklus.

- **Gesamtbetriebsführungen**
- **Kaufmännische, technische und infrastrukturelle Dienstleistungen**
- **IT-Lösungen**
- **Logistik**
- **Qualitätsmanagement**



ERRICHTUNG



BETRIEBSFÜHRUNG



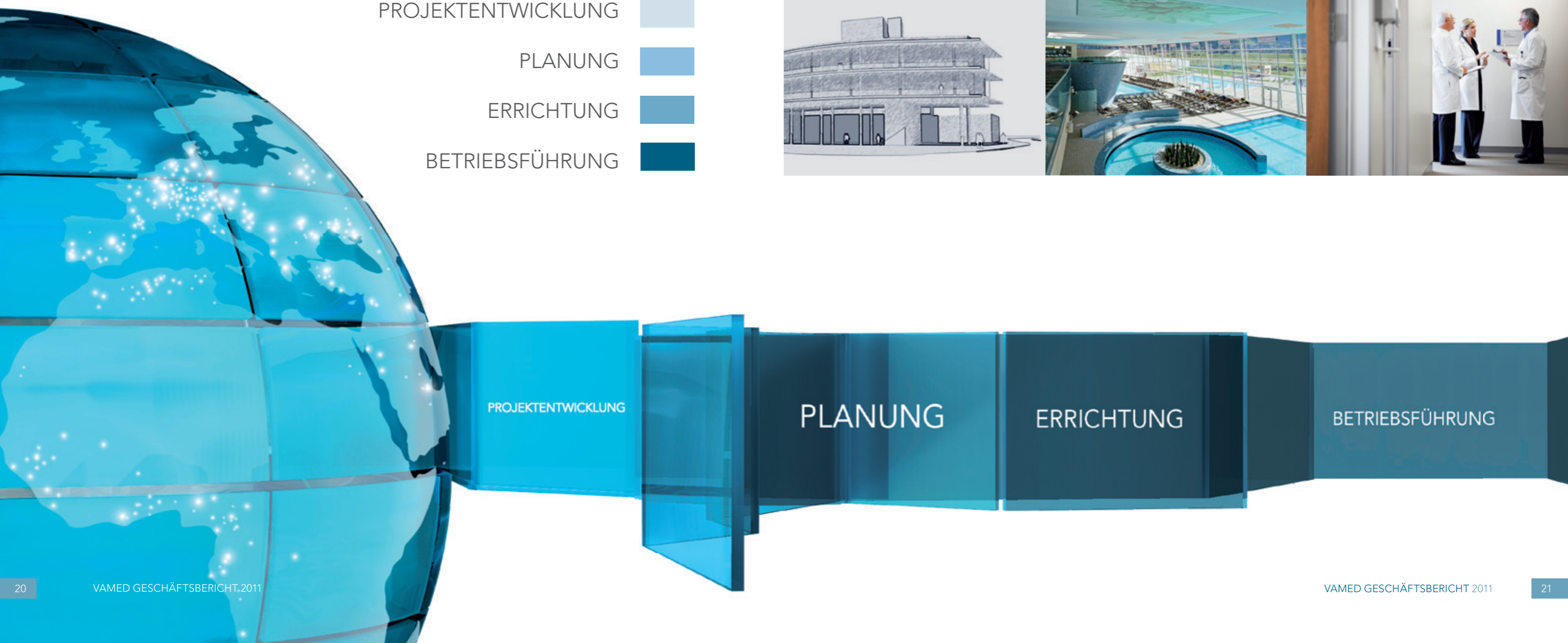
PROJEKTE DER VAMED

Die VAMED hat bis 2011 international mehr als 600 Projekte realisiert – 17 davon als Public Private Partnership-Modelle.

Insbesondere öffentliche Auftraggeber zeigen zunehmendes Interesse an Public Private Partnership-Modellen (PPP-Modelle). Bei diesen Geschäftsmodellen planen, errichten, finanzieren und betreiben öffentliche und private Partner gemeinsam unter dem Dach einer hierfür gegründeten Projektgesellschaft Krankenhäuser oder andere Gesundheitseinrichtungen.

Zur Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit versucht die VAMED, ständig neue, innovative Wege zu gehen. Dazu zählen neben partnerschaftlichen Realisierungsmodellen wie Lifecycle- und PPP-Modelle, internationales strukturiertes Financial Engineering und die Weiterentwicklung von Instrumenten und Prozessen für die Realisierung und Betriebsführung komplexer Gesundheitseinrichtungen.

- PROJEKTENTWICKLUNG
- PLANUNG
- ERRICHTUNG
- BETRIEBSFÜHRUNG



PROJEKTE DER VAMED

PROJEKTENTWICKLUNG

PLANUNG

ERRICHTUNG

BETRIEBSFÜHRUNG

REHAKLINIK GARS AM KAMP, GARS AM KAMP, ÖSTERREICH

GESUNDHEITZENTRUM OBERNDORF, OBERNDORF, ÖSTERREICH

ALLGEMEINES KRANKENHAUS DER STADT WIEN, WIEN, ÖSTERREICH

THERME WIEN MED, WIEN, ÖSTERREICH

ONKOLOGISCHES REHAZENTRUM SONNBERGHOF, BAD SAUERBRUNN, ÖSTERREICH



KUNDE
Land Niederösterreich

KRANKENHAUSTYP
Psychiatrische Rehabilitation

ANZAHL DER BETTEN
100

PROJEKTUMFANG
Um- und Ausbau eines ehemaligen Hotels zu einer Rehaklinik, Gesamtbetriebsführung

FERTIGSTELLUNG
2011

KUNDE
Stadtgemeinde Oberndorf

KRANKENHAUSTYP
A.ö. Krankenhaus und Rehabilitationszentrum für Orthopädie, Unfall- und Neurochirurgie sowie Ärztezentrum

ANZAHL DER BETTEN
110 (Akut), 60 (Rehabilitation)

PROJEKTUMFANG
Gesamtbetriebsführung sowie Planung und Ausbau des bestehenden a.ö. Krankenhauses, schlüsselfertige Errichtung des Reha- und Ärztezentrum

FERTIGSTELLUNG
2011, Ärztezentrum 2013

KUNDE
ARGE-AKH (Republik Österreich und Stadt Wien)

KRANKENHAUSTYP
Allgemeines Krankenhaus und Universitätsklinik

ANZAHL DER BETTEN
2.100

PROJEKTUMFANG
Fertigstellung und Inbetriebnahme des Allgemeinen Krankenhauses – Medizinischer Universitätscampus sowie Schulung der Mitarbeiter, seither laufender Ausbau, technische Betriebsführung

FERTIGSTELLUNG
1994

TECHNISCHE BETRIEBSFÜHRUNG
seit 1986

EFQM-AWARD 2010
(European Foundation for Quality Management)

KUNDE
Therme Wien GmbH & Co KG

KRANKENHAUSTYP
Medizinisches Kompetenzzentrum für den Bewegungsapparat (ambulante Rehabilitation)

PROJEKTUMFANG
Projektentwicklung, Planung, schlüsselfertige Errichtung und Gesamtbetriebsführung

FERTIGSTELLUNG
2011

BETRIEBSFÜHRUNG
seit 2011

KUNDE
VAMED-Eigenbetrieb

KRANKENHAUSTYP
Zentrum für onkologische Rehabilitation

ANZAHL DER BETTEN
240

PROJEKTUMFANG
Projektentwicklung, Planung, Errichtung und Gesamtbetriebsführung

BETRIEBSFÜHRUNG
seit 2009



PROJEKTE DER VAMED

PROJEKTENTWICKLUNG

PLANUNG

ERRICHTUNG

BETRIEBSFÜHRUNG

**KINDER-OP-ZENTRUM
IM AKH WIEN,
WIEN, ÖSTERREICH**

**LA PURA WOMEN'S
HEALTH RESORT
KAMPTAL,
GARS AM KAMP,
ÖSTERREICH**

**AQUA DOME TIROL
THERME LÄNGENFELD,
LÄNGENFELD,
ÖSTERREICH**

**KRANKENHAUS
KÖLN-MERHEIM,
KÖLN, DEUTSCHLAND**

**CHARITÉ-UNIVERSITÄTS-
MEDIZIN BERLIN,
BERLIN, DEUTSCHLAND**



KUNDE
ARGE-AKH (Republik Österreich
und Stadt Wien)

KRANKENHAUSTYP
Kinder-OP-Zentrum

ANZAHL DER BETTEN
21

PROJEKTUMFANG
Planung und Errichtung

FERTIGSTELLUNG
2011

KUNDE
Gesundheitsresort Gars GmbH

ECKDATEN
Medical Wellness Resort
exklusiv für die Frau

PROJEKTUMFANG
Um-, Ausbau und Neu-
positionierung des ehemaligen
Medical Vital Resorts Gars,
Gesamtbetriebsführung

BETRIEBSFÜHRUNG
seit 2011

KUNDE
Therme Längenfeld Entwicklungs-
und Betriebsführungs GmbH

ECKDATEN
Thermenresort mit Innen- und
Außenpools, Saunabereich,
Fitness-, Beauty- und Medical-
Center, Gastronomie, 4* Hotel
mit 320 Betten und eigener
Thermenanlage, Seminarbereich

PROJEKTUMFANG
Projektentwicklung, Finanzierung,
Planung, Errichtung, Inbetrieb-
nahme und Gesamtbetriebs-
führung nach Fertigstellung

FERTIGSTELLUNG
2010, Ausbau 2012

**AUSTRIA'S LEADING
SPA RESORT 2011**

KUNDE
Kliniken der Stadt Köln gGmbH

KRANKENHAUSTYP
Allgemeines Krankenhaus

ANZAHL DER BETTEN
108 zusätzliche Betten
(insgesamt 750 Betten)

PROJEKTUMFANG
Planung, schlüsselfertige
Errichtung und Inbetriebnahme
des Teilneubaus des
Krankenhauses Köln-Merheim
inklusive eines Parkhauses

FERTIGSTELLUNG
2012

KUNDE
Charité-Universitätsmedizin Berlin

KRANKENHAUSTYP
Universitätsklinik

ANZAHL DER BETTEN
3.200 Betten an 4 Standorten

PROJEKTUMFANG
Facility Management im Rahmen
der Servicegesellschaft CFM
(Charité Facility Management
GmbH), einer gemeinsamen
Gesellschaft von Charité
sowie VAMED, Dussmann und
Hellmann

FACILITY MANAGEMENT
seit 2006



PROJEKTE DER VAMED

PROJEKTENTWICKLUNG

PLANUNG

ERRICHTUNG

BETRIEBSFÜHRUNG

KLINIKEN DES MAIN-TAUNUS-KREISES, HOFHEIM AM TAUNUS, DEUTSCHLAND

UNIVERSITÄTSKLINIKUM SCHLESWIG-HOLSTEIN, KIEL, LÜBECK, DEUTSCHLAND

ALLGEMEINES KRANKENHAUS "SVETI VRACEVI", BIJELJINA, BOSNIEN-HERZEGOWINA

MEDITERRA-KLINIKEN, TSCHECHISCHE REPUBLIK



KUNDE
Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH

KRANKENHAUSTYP
Allgemeines Krankenhaus

ANZAHL DER BETTEN
173 stationäre und 10 tagesklinische Betten

PROJEKTUMFANG
Planung, Finanzierung und schlüsselfertige Errichtung

FERTIGSTELLUNG
2016

KUNDE
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

KRANKENHAUSTYP
Allgemeines Krankenhaus, Universitätsklinikum

ANZAHL DER BETTEN
2.400

PROJEKTUMFANG
Aufbau und Management zweier Dienstleistungsgesellschaften für den Krankenhaus-IT-Betrieb

DURCHFÜHRUNG
seit 2010

KUNDE
Gesundheitsministerium

KRANKENHAUSTYP
Allgemeines Krankenhaus

ANZAHL DER BETTEN
246

PROJEKTUMFANG
Planung, Financial Engineering, schlüsselfertige Errichtung und Ausstattung, Inbetriebnahme und Schulung

FERTIGSTELLUNG
2012

KUNDE
VAMED-Eigenbetrieb

KRANKENHAUSTYP
3 Allgemeine Krankenhäuser, 1 Allgemeines Krankenhaus mit Rehabilitationseinrichtung

ANZAHL DER BETTEN
434 Betten an 4 Standorten

PROJEKTUMFANG
Gesamtbetriebsführung aller vier Krankenhäuser sowie Erweiterung des Krankenhauses Malvazinky

BETRIEBSFÜHRUNG
seit 2008



PROJEKTE DER VAMED

PROJEKTENTWICKLUNG

PLANUNG

ERRICHTUNG

BETRIEBSFÜHRUNG

REGIONALKRANKENHAUS NR. 1, KRASNODAR, RUSSLAND



KUNDE
Region Krasnodar

KRANKENHAUSTYP
Zentralkrankenhaus

ANZAHL DER BETTEN
300 neue Betten
(insg. 1.200 Betten)

PROJEKTUMFANG
Planung und Errichtung des Um- und Ausbaus des Zentralkrankenhauses inklusive Inbetriebnahme

FERTIGSTELLUNG
2012

KRANKENHAUS NR. 4, SOTSCHI, RUSSLAND



KUNDE
Region Krasnodar

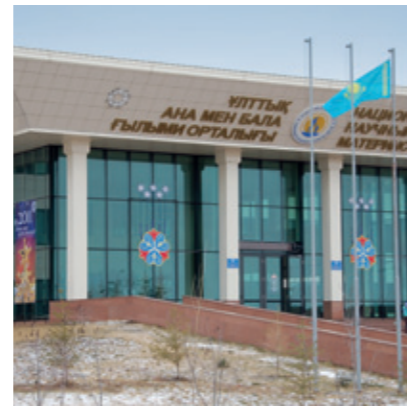
KRANKENHAUSTYP
Allgemeines Krankenhaus

ANZAHL DER BETTEN
350

PROJEKTUMFANG
Ausbau und Modernisierung des städtischen Krankenhauses

FERTIGSTELLUNG
2013

NATIONAL RESEARCH CENTER FOR MATERNAL AND CHILD HEALTH, ASTANA, KASACHSTAN



KUNDE
National Medical Holding

KRANKENHAUSTYP
Mutter-/Kindspital

ANZAHL DER BETTEN
500

PROJEKTUMFANG
Gesamtbetriebsführung in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien International

MANAGEMENT
seit 2009

JCI-ZERTIFIZIERUNG
(Joint Commission International)

AL AIN HOSPITAL, ABU DHABI, VAE



KUNDE
Abu Dhabi Health Service Company, Al Ain

KRANKENHAUSTYP
Schwerpunkt-Krankenhaus mit Lehrtätigkeit

ANZAHL DER BETTEN
425

PROJEKTUMFANG
Gesamtbetriebsführung in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien International

BETRIEBSFÜHRUNG
seit 2007

SEHA HOSPITAL OF THE YEAR 2010
(Abu Dhabi Health Service Company)

JCI-ZERTIFIZIERUNG
(Joint Commission International)



PROJEKTE DER VAMED

PROJEKTENTWICKLUNG

PLANUNG

ERRICHTUNG

BETRIEBSFÜHRUNG

**ONKOLOGISCHES
ZENTRUM HUE,
HUE, VIETNAM**

**MAHOSOT
UNIVERSITÄTSSPITAL,
VIENTIANE, LAOS**

**NATIONAL CANCER
INSTITUTE,
KUALA LUMPUR, MALAYSIA**

**XUNDIAN
KRANKENHAUS,
XUNDIAN, CHINA**



KUNDE
Gesundheitsministerium/
Krankenhaus Hue

KRANKENHAUSTYP
Allgemeines Krankenhaus

ANZAHL DER BETTEN
2.050

PROJEKTUMFANG
Erweiterung des bestehenden
Krankenhauses um ein
onkologisches Zentrum

FERTIGSTELLUNG
2013

KUNDE
Gesundheitsministerium

KRANKENHAUSTYP
Universitätsklinik

ANZAHL DER BETTEN
450

PROJEKTUMFANG
Ausbau der Radiologie, des OP-
und Intensivpflegebereichs

FERTIGSTELLUNG
2011

KUNDE
Gesundheitsministerium

KRANKENHAUSTYP
Onkologisches Zentrum

ANZAHL DER BETTEN
252

PROJEKTUMFANG
Planung, Lieferung und Installation
von Medizintechnik

FERTIGSTELLUNG
2013

KUNDE
Krankenhaus Xundian

KRANKENHAUSTYP
Allgemeines Krankenhaus

PROJEKTUMFANG
Planung, Lieferung und Installation
von Medizintechnik

FERTIGSTELLUNG
2012



PROJEKTE DER VAMED

PROJEKTENTWICKLUNG

PLANUNG

ERRICHTUNG

BETRIEBSFÜHRUNG

5 POLIKLINIKEN, GHANA



KUNDE
Gesundheitsministerium

KRANKENHAUSTYP
Polikliniken

ANZAHL DER BETTEN
75 (15 pro Standort)

PROJEKTUMFANG
Planung, Financial Engineering,
schlüsselfertige Errichtung und
Ausstattung, Inbetriebnahme

FERTIGSTELLUNG
2010

ALLGEMEINES KRANKEN- HAUS OWENDO, OWENDO, GABUN



KUNDE
Gesundheitsministerium

KRANKENHAUSTYP
Allgemeines Krankenhaus

ANZAHL DER BETTEN
151

PROJEKTUMFANG
Planung, Financial Engineering,
schlüsselfertige Errichtung und
Inbetriebnahme

FERTIGSTELLUNG
2013

STRAHLENTHERAPIE- ZENTRUM MISSABOUGOU, MALI



KUNDE
Gesundheitsministerium

KRANKENHAUSTYP
Strahlentherapie

PROJEKTUMFANG
Planung, schlüsselfertige
Errichtung und Inbetriebnahme

FERTIGSTELLUNG
2012

HÔPITAL COMMUNAU- TAIRE AUTRICHIEN- HAITIEN, ST. LOUIS DU NORD, HAITI



KUNDE
Hilfswerk Austria International

KRANKENHAUSTYP
Schwerpunkt Krankenhaus für
Kinder, Interne Medizin, Pädiatrie,
Gynäkologie und Chirurgie

ANZAHL DER BETTEN
20

PROJEKTUMFANG
Projektentwicklung, Planung,
Errichtung, Betriebsführung

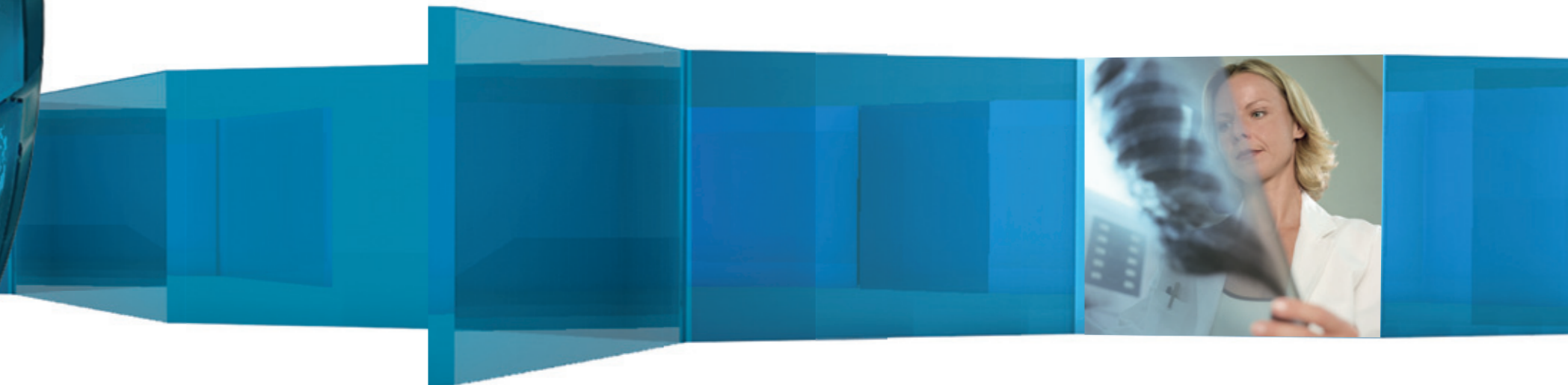
FERTIGSTELLUNG
2011



KONZERNBERICHT 2011

Konzernlagebericht, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung,
Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz,
Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung,
Konzern-Anhang

Der Jahresabschluss der VAMED-Gruppe entspricht dem Segmentabschluss „Fresenius Vamed“ im Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA nach IFRS und wird in der Folge als „VAMED-Konzernabschluss“ bezeichnet.



KONZERNLAGEBERICHT 2011

Die VAMED hat im Jahr 2011 hervorragende Ergebnisse erzielt.

Die VAMED hat das Geschäftsjahr 2011 erfolgreich abgeschlossen – mit einem Umsatzanstieg von über 3%, einem EBIT-Anstieg von mehr als 8% und einer Verbesserung des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) um 8%. Ein annähernd gleich hoher Auftragseingang wie im Vorjahr und ein Zuwachs von fast 5% beim Auftragsbestand bilden eine solide Basis für weiteres Wachstum.

1. Wirtschaftsbericht

1.1 Rahmenbedingungen und Geschäftsumfeld

Die VAMED ist auf internationale Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen spezialisiert. Unser Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette im Gesundheitsbereich: Von Beratung und Projektentwicklung sowie Planung und schlüsselfertiger Errichtung über Instandhaltung und technischem Management bis hin zur Gesamtbetriebsführung. Diese umfassende Kompetenz ermöglicht uns, komplexe Gesundheitseinrichtungen über ihren gesamten Lebenszyklus effizient und erfolgreich zu unterstützen. Darüber hinaus ist die VAMED ein Pionier im Bereich der Public Private Partnership-Modelle (PPP) für Krankenhäuser und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens in Zentraleuropa.

Die VAMED ist als weltweit tätiger Gesamtanbieter für Einrichtungen im Gesundheitswesen und mit einem umfassenden Dienstleistungsportfolio mittlerweile einzigartig positioniert.

Bisher realisierten wir erfolgreich rund 600 Projekte in über 60 Ländern auf vier Kontinenten.

1.2 Geschäftsverlauf

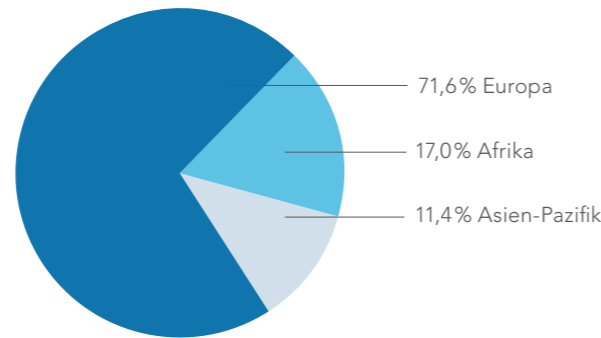
Wirtschaftliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2011 steigerte die VAMED den Umsatz um mehr als 3% auf 737 Mio € (2010: 713 Mio €). Das organische Wachstum betrug 4%. Der Umsatz nach Geschäftsfeldern entwickelte sich wie folgt:

in T€	2011	2010	Veränderung
Projektgeschäft	493.854	486.433	1,5%
Dienstleistungsgeschäft	243.553	226.408	7,6%
Summe	737.407	712.841	3,4%

Umsatz nach Regionen

Die stärkste Umsatzregion im Jahr 2011 war Europa mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 71,6%. Die Regionen Afrika und Asien-Pazifik erwirtschafteten 17,0% und 11,4% vom Gesamtumsatz.



2011: T€ 737.407

Außerdem verantwortete die VAMED im Jahr 2011 im Rahmen von Managementaufträgen Umsätze in Höhe von 595 Mio € (2010: 569 Mio €). Die daraus resultierende Vergütung ist im Jahresabschluss der VAMED enthalten.

Im Projektgeschäft ist der Auftragsbestand um 5,0% auf 845 Mio € gestiegen und hat sich damit im Berichtsjahr neuerlich hervorragend entwickelt.

Auch die Ergebnisentwicklung der VAMED war ausgezeichnet. Das EBIT stieg um 8% auf 44 Mio € (2010: 41 Mio €). Die EBIT-Marge in Höhe von 6%

lag über dem Niveau des Vorjahres (2010: 5,8%). Im Projektgeschäft erhöhte sich das EBIT um 23% auf 28 Mio € (2010: 23 Mio €). Im Dienstleistungsgeschäft erreichte die VAMED ein EBIT von 16 Mio € (2010: 18 Mio €).

Aufgrund der geringen Kapitalintensität des VAMED-Geschäftsmodells betrug die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ausgezeichnete 20,6% (2010: 21,2%).

Das Konzernergebnis der VAMED betrug 34 Mio € und übertraf den Vorjahreswert um 13% (2010: 30 Mio €).

WERTSCHÖPFUNGSKETTE DER VAMED

PROJEKTGESCHÄFT

- Projektentwicklung
- Beratung
- Planung
- Projektmanagement und Errichtung

DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

- Gesamtbetriebsführung
- Technische Betriebsführung
- Medizintechnik-Bewirtschaftung
- Logistik/Einkauf
- IT-Lösungen/Informationssysteme

Projektgeschäft

Das Projektgeschäft umfasst die Beratung, die Projektentwicklung, die Planung, die schlüsselfertige Errichtung sowie das Finanzierungsmanagement eines Projekts. Dabei gehen wir flexibel auf unsere lokalen Auftraggeber ein und entwickeln für sie maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand. Darüber hinaus realisieren wir Projekte im Rahmen von Kooperationsmodellen. Insbesondere öffentliche Auftraggeber zeigen zunehmendes Interesse an Public Private Partnership-Modellen (PPP). Bei diesen Geschäftsmodellen planen, errichten, finanzieren und betreiben öffentliche und private Partner gemeinsam unter dem Dach einer hierfür gegründeten Projektgesellschaft Krankenhäuser oder andere Gesundheitseinrichtungen. Das Projektgeschäft hat sich auch im Jahr 2011 erfolgreich entwickelt. Im Folgenden informieren wir über wesentliche Projekte in einzelnen Zielmärkten unseres Projektgeschäfts:

Europa

In Deutschland ist uns erneut ein großer Erfolg gelungen: Im Auftrag der Kliniken des Main-Taunus-Kreises wird die VAMED in Hofheim einen Krankenhausneubau errichten. Der Neubau soll dazu beitragen, die Behandlungsqualität weiter zu verbessern und den Krankenhausbetrieb effizienter zu gestalten. Das Investitionsvolumen beträgt 42 Mio €. Der Auftrag zur schlüsselfertigen Errichtung des neuen Untersuchungs- und Behandlungszentrums der Universitätsklinik Köln (U/B West) wird im Jahr 2012 abgeschlossen. Das Investitionsvolumen beträgt 65 Mio €. Hier wurden wir auch mit der technischen Betriebsführung über einen Zeitraum von 25 Jahren einschließlich der Reinvestitionen betraut. Der im Jahr 2009 begonnene Teilneubau des Klinikums Köln-Merheim verläuft plangemäß. Besonders hervorzuheben ist hier, dass wir den Neubau bei laufendem Klinikbetrieb ausführen. Das Investitionsvolumen beträgt 58 Mio €.

In Österreich lag der Fokus auf weiteren PPP-Projekten und ganzheitlichen Realisierungsmodellen. Anfang des Jahres 2011 schlossen wir den Um- und Ausbau der Rehabilitationsklinik Gars am Kamp ab. Der Betrieb wurde anschließend erfolgreich aufgenommen. Darüber hinaus stellten wir ein Zentrum für psychosoziale Gesundheit in Rust fertig. Mit dem la pura women's health resort kamptal eröffneten wir ein in dieser Form einzigartiges Zentrum mit ausschließlichem Fokus auf Frauengesundheit. Das Angebot basiert auf den Erkenntnissen der modernen Gendermedizin und bietet im exklusiven Hotelambiente ein ganzheitliches Präventions- und

Behandlungskonzept, das schulmedizinische Ansätze sinnvoll mit erprobten Methoden der Komplementärmedizin kombiniert. Am Gelände des Otto Wagner Spitals in Wien haben wir mit der schlüsselfertigen Errichtung eines stationären Rehabilitationszentrums zur Erweiterung der orthopädischen Akutversorgung begonnen. Die VAMED übernimmt hier auch die Betriebsführung. Mit dem Auftrag zur Erweiterung und Betriebsführung eines weiteren Pflegeheims in Rechnitz – insgesamt sind es nunmehr drei Einrichtungen – bauen wir die bestehende PPP-Partnerschaft für Pflegeeinrichtungen im Burgenland weiter aus.

Der in Bosnien gewonnene Großauftrag zur Gesamtrealisierung des Allgemeinen Krankenhauses Bijeljina mit 246 Betten wurde erfolgreich weitergeführt. In Rumänien schlossen wir Verträge ab, um insgesamt drei Krankenhäuser zu modernisieren und zu erneuern. In Russland setzten wir die Errichtung des schlüsselfertigen 300-Betten-Krankenhauses in Krasnodar plangemäß fort. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2012 geplant. Ein Großauftrag konnte mit dem Um- und Ausbau des Städtischen Krankenhauses Nr. 4 in Sotschi gewonnen werden. Mit 350 Betten und 16 Operationsräumen wird es einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsversorgung bei den Olympischen Winterspielen 2014 leisten. Zudem gilt es als Referenzanlage für weitere Gesundheitsprojekte in Russland. In Turkmenistan befinden sich erste Lieferaufträge für Medizintechnik bereits in Abwicklung. Drei Aufträge konnten in Ashgabat (House of Health, Traumatology, New Frontier Hospital) und ein Auftrag in Bereket gewonnen werden.

Afrika

In Gabun wurde der Bau des schlüsselfertigen Schwerpunktkrankenhauses für Krebserkrankungen in Angondje frühzeitig fertiggestellt. Die im Jahr 2008 begonnenen Ausbaurbeiten der Phase 1 am Großkrankenhaus in Libreville wurden 2011 vorzeitig fertiggestellt. Daraus folgte ein weiterer Großauftrag von mehr als 100 Millionen Euro für die Phase 2. In Ghana gewannen wir nach erfolgreicher Fertigstellung und Inbetriebnahme von fünf Polikliniken einen Folgeauftrag zur Errichtung weiterer fünf schlüsselfertiger Polikliniken. In Nigeria erfolgte die Restfertigstellung der insgesamt 14 dort zu modernisierenden Universitätskrankenhäuser. In Mali gelang uns erfolgreich der Markteintritt mit der Errichtung eines Strahlentherapiezentrum.

Asien-Pazifik

Bedeutende asiatische Märkte sind Malaysia, Vietnam und China, in denen die VAMED bereits seit

vielen Jahren erfolgreich tätig ist. Die hohe Kundenzufriedenheit bei der Abwicklung bestehender Aufträge verhalf uns z. B. in China zu neuen Aufträgen. So erhielten wir im Jahr 2011 insgesamt 7 Medizintechnik-Lieferaufträge von verschiedenen Provinzen. Die VAMED sorgt unter anderem für die gesamte Medizintechnik im People's Hospital Wuhu. Das Investitionsvolumen beträgt 5,6 Mio €.

In Malaysia wurden wir mit der Planung, Lieferung und Installation der Medizintechnik für das National Cancer Institute beauftragt. Weiters wurde das International Medical Center Sarawak fertiggestellt. Neben der planmäßigen Abwicklung bestehender Projekte gewann die VAMED in Vietnam einen weiteren zukunftsweisenden Auftrag: Die Erweiterung des Krankenhauses in Hue mit speziellen Einrichtungen zur onkologischen Versorgung.

In Laos gelang der erfolgreiche Markteintritt mit einem Erstauftrag zur Modernisierung und zum Ausbau des Mahosot Universitätskrankenhauses.

Lateinamerika

Neben bereits bestehenden Projekten in El Salvador, Peru und Kolumbien verzeichnete die VAMED erstmals einen Auftragseingang in Honduras. Er umfasst die Planung, Lieferung, Installation und Inbetriebnahme von Medizintechnik für zwei Krankenhäuser.

Ein Jahr nach dem verheerenden Erdbeben wurde in Haiti das neue Hôpital Communautaire Autrichien-Haïtien eröffnet. Es stellt die medizinische Grundversorgung von zehntausenden Menschen sicher. Ermöglicht wurde das Projekt durch das Zusammenwirken mehrerer Partner aus Österreich und Deutschland. Die VAMED fungierte als Partner für die Errichtung und betreibt das Krankenhaus in der Startphase.

Dienstleistungsgeschäft

Das Dienstleistungsgeschäft der VAMED ist modular aufgebaut und umfasst alle Bereiche des technischen, kaufmännischen und infrastrukturellen Facility-Managements für Objekte im Gesundheitswesen. Es reicht von der Instandhaltung der Gebäude sowie aller Geräte, der Betreuung medizintechnischer Anlagen, der Abfallbewirtschaftung und dem Energiemanagement sowie der Gebäude- und Außenanlagenreinigung und dem Sicherheitsdienst über technische Betriebsführung bis hin zur Gesamtbetriebsführung von Gesundheitseinrichtungen. Mit diesem integrierten Angebot garantieren wir die optimale Bewirtschaftung bzw. Betriebsführung eines Objekts über

seinen gesamten Lebenszyklus – von der Errichtung der Gebäude bis zum Ende der primären Nutzung bzw. ihrer Modernisierung oder Erneuerung. Wir übernehmen auch Logistikaufgaben im Gesundheitswesen. Durch Optimierung der Prozesse minimieren wir die Logistikkosten und stellen die erforderliche Versorgungsqualität sicher. Daher erfüllt es uns mit besonderem Stolz, dass unsere konsequenten Anstrengungen im Qualitätsmanagement auch 2011 wieder von höchster Stelle gewürdigt worden sind: Das National Research Center for Maternal and Child Health in Astana, Kasachstan, hat unter der Führung der VAMED als erste öffentliche Gesundheitseinrichtung in den GUS-Staaten die JCI-Akkreditierung und damit die Zertifizierung gemäß den höchsten internationalen Qualitäts- und Sicherheitsstandards erreicht. In Österreich wurde das Neurologische Therapiezentrum Kapfenberg bereits zum vierten Mal in Folge mit dem „Golden Seal“, dem goldenen Siegel der Joint Commission International, der weltweit anerkannten höchsten Instanz für Qualitätszertifizierungen von Gesundheitseinrichtungen, ausgezeichnet und damit nach den international strengsten Qualitätsstandards akkreditiert.

Der folgende Überblick beschreibt relevante Entwicklungen in den einzelnen Zielmärkten unseres Dienstleistungsgeschäfts:

Europa

Im Jahr 2011 setzte die VAMED die 25-jährige Partnerschaft mit dem Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus (AKH) erfolgreich fort. Bereits seit 1986 sind wir mit der technischen Betriebsführung betraut. Daneben wirkten wir aktiv an den baulichen Maßnahmen zur Restfertigstellung des AKH mit. Das AKH ist eines der größten Krankenhäuser Europas, bestehend aus 30 Kliniken und Instituten mit rund 2.100 Betten.

In Niederösterreich haben wir die technische Betriebsführung von zwei Krankenhäusern mit insgesamt 1.230 Betten erfolgreich weitergeführt. Dabei handelt es sich, nach dem AKH Wien, um den bislang größten technischen Dienstleistungsauftrag in Österreich. Mit Inbetriebnahme der Rehabilitationsklinik in Gars am Kamp betreut die VAMED nunmehr sieben Reha-Einrichtungen und ist mit einem Marktanteil von rund 15% der größte private Anbieter von Rehabilitationsleistungen in Österreich.

Das PPP-Modell Oberndorf bei Salzburg ist ein VAMED-Referenzprojekt für die integrierte Gesundheitsversorgung. Nach Übernahme der Gesamtbetriebsführung im Jahr 2008 konnten der Aus- und Umbau des bestehenden Akutkrankenhauses ebenso wie die schlüsselfertige Errichtung des Rehabilitationszentrums erfolgreich abgeschlossen werden. Das geplante Ärztezentrum wird im Jahr 2012 realisiert.

In Deutschland ist das von der VAMED geführte Konsortium Charité CFM Facility Management GmbH seit 2006 für den gesamten Dienstleistungsbereich mit Ausnahme der rein medizinischen Leistungen der Charité verantwortlich. Rund 2.600 Mitarbeiter arbeiten daran, einen der größten Dienstleistungsaufträge im europäischen Krankenhausbereich erfolgreich zu erfüllen. Den Dienstleistungsvertrag mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf führten wir ebenfalls zur Zufriedenheit des Kunden weiter. Er wurde erneut vorzeitig verlängert. Die im Jahr 2010 abgeschlossene fünfjährige Partnerschaft mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein setzten wir erfolgreich fort. Ziel ist es, die Qualität der IT-Dienstleistungen und -Ausstattung weiter zu verbessern und den Betrieb der IT-Infrastruktur effizienter zu gestalten.

Asien-Pazifik

Der Managementvertrag zur Gesamtbetriebsführung in Abu Dhabi wurde ebenfalls wieder verlängert. Das National Research Center for Maternity and Child Health in Astana/Kasachstan mit rund 500 Betten ist nach dem Al Ain Hospital in Abu Dhabi/VAE das zweite Krankenhaus in asiatischen Zielmärkten, dessen Gesamtbetriebsführung wir übernommen haben. Die Projekte werden in Kooperation mit den Medizinischen Universitäten Wien und Graz durchgeführt und sind wichtige Referenzen für die Gesamtbetriebsführungs-kompetenz der VAMED.

Dank der konsequenten Marktbearbeitung in Thailand entwickelt sich auch dieser Markt positiv für die VAMED. Nach ersten Verträgen im Jahr 2009 wurde der Dienstleistungsauftrag für die Ramathibodi-Universitätsklinik sowie der Consultingauftrag für ein Medical SPA in Bangkok mit Erfolg fortgesetzt.

Afrika

In Libyen gilt das Medical Center Tripolis als eines der bedeutendsten Referenzprojekte im Bereich technischer Betriebsführung. Die Generalsanierung des Gharian-Hospitals in Libyen – bei laufendem Betrieb – soll im Jahr 2012 fortgesetzt werden.

In Gabun verantwortet die VAMED die Gesamtbetriebsführung von insgesamt sieben Regionalkrankenhäusern und die technische Betriebsführung des Krankenhauses Omar Bongo Ondimba in Libreville.

VAMED Vitality World

Ein neues Gesundheitsbewusstsein und der Wunsch nach Vitalität führen dazu, dass Thermen- und Wellnessresorts zu immer wichtigeren Gesundheitseinrichtungen werden. Dank jahrzehntelanger Erfahrung im Gesundheitsbereich ist es der VAMED gelungen, mit den Thermen- und Gesundheitsresorts der VAMED Vitality World die Brücke zwischen Vorsorge-medicin und Gesundheitstourismus zu schlagen und ein Angebot zu entwickeln, das dem gesundheitsaffinen Gast sowohl die Vorzüge einer gesundheitstouristischen Einrichtung als auch das Naturerlebnis der umgebenden Landschaft bietet. Die VAMED betreibt in Österreich acht Thermen- und Gesundheitsresorts in sechs verschiedenen Bundesländern und ist damit Marktführer.

Im Jahr 2011 hat die VAMED in zwei Resorts der VAMED Vitality World, AQUA DOME – Tirol Therme Längenfeld und Therme Geinberg, umfangreiche Erweiterungs- und Erneuerungsprojekte gestartet. Damit und mit der Eröffnung des neuen la pura women's health resort kamptal mit Fokus auf Gesundheit und Wohlbefinden der Frau hat die VAMED 2011 einen bedeutenden Qualitäts- und Innovationsschub im Bereich Gesundheitstourismus eingeleitet, um die Marktführerschaft nachhaltig abzusichern. Im selben Jahr gingen internationale Auszeichnungen an vier Resorts der VAMED Vitality World. Die Jury kürte das Tauern SPA Zell am See-Kaprun zum „Europe's Leading Lifestyle Resort 2011“. Die St. Martins Therme & Lodge gewann in der Kategorie „Austria's Leading Resort“ und der AQUA DOME – Tirol Therme Längenfeld in der Kategorie „Austria's Leading SPA Resort“. Die Therme Wien wurde bereits im ersten Jahr nach der Eröffnung bei den „European Health & Spa Awards“ mit dem 1. Platz als „Beste Therme“ und dem 3. Platz in der Kategorie „Beste Kuranstalt“ sowie mit dem Marketing Award 2011 der European Waterpark Association (EWA) ausgezeichnet.

1.3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der VAMED-Gruppe

1.3.1 Ertragslage

Die konsolidierten Umsatzerlöse konnten im Geschäftsjahr 2011 von T€ 712.841 um rund 3% auf T€ 737.407 gesteigert werden.

Die Struktur nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

in T€	2011	2010	Veränderung
Projektgeschäft	493.854	486.433	1,5%
Dienstleistungsgeschäft	243.553	226.408	7,6%
Summe	737.407	712.841	3,4%

1.3.2 Vermögenslage Investitionen

in T€	31.12.2011	%	31.12.2010	%
AKTIVA				
Kurzfristige Vermögenswerte	419.654	70,6%	381.785	69,6%
Sachanlagen, Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände	80.452	13,5%	78.922	14,4%
Sonstige langfristige Vermögenswerte	94.251	15,9%	88.022	16,0%
Bilanzsumme	594.357	100,0%	548.729	100,0%
PASSIVA				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	305.422	51,4%	274.934	50,1%
Langfristige Verbindlichkeiten	65.318	11,0%	72.833	13,3%
Eigenkapital	223.617	37,6%	200.962	36,6%
Bilanzsumme	594.357	100,0%	548.729	100,0%

Von der VAMED-Gruppe wurden folgende Investitionen getätigt:

in T€	2011	2010
Sachanlagen	5.680	6.784
Firmenwerte	0	138
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.333	1.990
Gesamt	7.013	8.912

Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter (EBT) liegt mit rund 46 Mio € um rund 3,4 Mio € (d.s. rund 8%) über dem Vorjahreswert.

Das Finanzergebnis liegt mit rund 1,6 Mio € auf dem Vorjahreswertniveau von rund 1,5 Mio €.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind um rund 0,9 Mio € auf rund 11 Mio € gesunken. Die Steuerquote bezogen auf das EBT beträgt 24,2% (im Vorjahr 28,3%).

Die Zugänge für Sachanlagen betreffen überwiegend Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

1.3.3 Finanzlage

in T€	2011	2010	Veränderung
Auftragseingang (Projektgeschäft)	603.715	624.757	-3,4%
Umsatz	737.407	712.841	3,4%
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern (EBITDA)	51.242	48.619	5,4%
EBITDA-Marge	6,9%	6,8%	
Operatives Ergebnis (EBIT)	44.393	41.018	8,2%
EBIT-Marge	6,0%	5,8%	
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter (EBT)	45.975	42.566	8,0%
EBT-Marge	6,2%	6,0%	
Jahresüberschuss	34.179	30.126	13,5%
Bilanzsumme	594.357	548.729	8,3%
Eigenkapital	223.617	200.962	11,3%
Eigenkapitalquote	37,6%	36,6%	
Steuerquote (bezogen auf das EBT)	24,2%	28,3%	

1.4 Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren

Die VAMED-Gruppe ist ein Unternehmen, dessen Erfolge in der Vergangenheit und dessen Potenzial in der Zukunft im Wesentlichen auf folgenden Schlüsselfaktoren beruhen:

- einzigartige Gesamtkompetenz im Gesundheitswesen;
- das individuelle Leistungsvermögen der Mitarbeiter in Form von Ausbildung, Fachwissen und Projekterfahrung;
- die Fähigkeit und Bereitschaft der Mitarbeiter, Zusammenarbeit über alle organisatorischen und geografischen Grenzen zu betreiben;
- die Internationalität, die multikulturellen Erfahrungen und die damit verbundene Fähigkeit, weltweit passende Lösungen zu entwickeln;
- Unabhängigkeit von Erzeugern, die optimalen Kundennutzen durch Produkt- und Erzeugerneutralität sicherstellt;
- die Fähigkeit der gesamten VAMED-Gruppe, im Sinne einer „learning organisation“ die Erfahrung aus Projekten zu nutzen und weiter zu entwickeln;
- die vom Management als Verpflichtung verstandene Bereitschaft, Leistung zu fordern und Leistungsträger zu fördern;
- die Einbettung in einen internationalen Großkonzern im Bereich des Gesundheitswesens mit allen Möglichkeiten eines internationalen Netzwerkes.

Darauf aufbauend hat das Unternehmen schon seit Jahren die Weiterentwicklung des wichtigsten Erfolgsfaktors „Human Capital“ als oberste Priorität

gesetzt und ein HCM – Human Capital Management-Programm – etabliert. Die entsprechenden Prozesse in den VAMED-Leitgesellschaften sind darauf ausgerichtet, den individuellen Ausbildungsstand, die qualitativen und quantitativen Ressourcen und somit die Leistungsfähigkeit der Organisation zu fördern.

Darüber hinaus werden im Rahmen der strategischen Personalplanung Prozesse zur Identifikation von „High Potentials“ umgesetzt, also von Mitarbeitern mit der Fähigkeit zur Übernahme von Führungs- und Leistungsträgerfunktionen. Diese werden spezifisch auf zukünftige Aufgaben vorbereitet.

Das HCM-Programm ist ein wesentliches Instrument, um die Identifikation mit dem Unternehmen zu fördern, die Abwanderung von „High Potentials“ zu verhindern und bestens ausgebildete, mit dem gesamten jeweils relevanten Geschäftsbereich vertraute Mitarbeiter in verantwortungsvolle Positionen befördern zu können und darüber hinaus die Kenntnisse über die gesamte Wertschöpfungskette der VAMED-Gruppe zu verbreitern und zu vertiefen. Zugleich können Einarbeitungsphasen verkürzt und die Gefahr von Fehlbesetzungen erheblich reduziert werden.

Der Ausbau der internen Aus- und Weiterbildungsakademie „VAMED Akademie“ um weitere Fachthemen sowie Themen zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit, der Führungs-, Sozial- und Methodenkompetenz wurde im Jahr 2011 kontinuierlich umgesetzt und wird auch im Jahr 2012 fortgesetzt. Die Weiterentwicklung von Mitarbeitern wird ergänzt

und unterstützt durch Wissensmanagement-Systeme und in den einzelnen Gesellschaften auf hohem Standard etablierte Qualitätsmanagement-Systeme (z. B. nach ISO 9001:2000, ISO 13485:2003, EFQM, Joint Commission, E-Qalin und KTQ). Im Jahr 2008 wurden alle Voraussetzungen für die unterschiedlichen Komponenten des Wissensmanagements (z.B. Wissensportal, Expertenforum, Communities of Practice etc.) von technischer Seite geschaffen. Mittlerweile arbeiten 8 Communities of Practice gesellschaftsübergreifend. Zudem wurden 27 projektspezifische Teamspace implementiert. Pro Tag wird auf das Wissensportal ca. 6.000-mal zugegriffen, wobei die Mitarbeiter diese Plattform nutzen, um ihr Wissen über die Grenzen von Abteilungen und Gesellschaften hinweg auszutauschen.

Im Jahr 2008 fiel der Startschuss für das erste Trainee-Programm der VAMED-Gruppe. Im Oktober 2011 wurde die zweite Staffel des Trainee-Programmes erfolgreich beendet, das in Ergänzung der Ausbildung zum Krankenhausfunktions- und Betriebsorganisationsplaner auch das Berufsbild des Betriebsführers umfasste. Im Jahr 2012 ist ein neues Trainee-Programm, diesmal mit dem Schwerpunkt Controlling, geplant. Auf dem Potenzial unserer Mitarbeiter, den unterstützenden Systemen und unserer Gesamtkompetenz beruht die Vertrauensbasis zu unseren Partnern, welche die wesentliche Säule des Erfolgs der VAMED-Gruppe darstellt.

Mitarbeiterstand

Im Jahr 2011 waren in den konsolidierten Unternehmungen der VAMED-Gruppe durchschnittlich 675 Arbeiter, 2.922 Angestellte und 52 Lehrlinge beschäftigt (im Vorjahr 484 Arbeiter, 2.520 Angestellte und 44 Lehrlinge). Aus Veränderungen des Konsolidierungskreises ergab sich eine positive Veränderung des Mitarbeiterstandes von insgesamt 558 Mitarbeitern.

2. Risikobericht

2.1 Allgemeiner Risikobericht

Sowohl im Errichtungs- als auch im Dienstleistungsbereich haben sich professionelle Projektsteuerung und professionelles Projektmanagement als wesentliche Kernkompetenz der VAMED entwickelt. Das Unternehmen begegnet den mit dem Projekt- und Dienstleistungsgeschäft verbundenen allgemeinen Risiken mit einem ausgereiften und der jeweiligen Geschäftstätigkeit angepassten System zur

Erkennung, Bewertung und Minimierung von Risiken. Dieses System zur ausreichenden Vorbeugung in Bezug auf Ausfalls-, Liquiditäts- und Cashflow-Risiken besteht aus organisatorischen Maßnahmen (z. B. Standards für Risikokalkulation in der Angebotserstellung; Risk Assessment vor Auftragsannahme; laufendes Projektcontrolling mit Projektaufwandsitzungen und laufend aktualisierter Risikobewertung; regelmäßige Budgetverfolgung etc.), Qualitätssicherungsmaßnahmen (geschäftsfeldübergreifende Qualitätsstandards, insbesondere nach ISO 9001:2000, ISO 13485:2003 und EFQM) und finanztechnischen Maßnahmen (Bonitätsprüfungen, Mahnwesen, Absicherung der Zahlungen durch Vorauszahlungen, L/C und abgesicherte Kredite, sichere Veranlagungen, ausreichende bilanzielle Vorsorgen). Der Strategie der VAMED-Gruppe, zunehmend Gesamtrealisierungsmodelle mit einem hohen Anteil an Betriebsführungsleistungen für Gesundheitseinrichtungen umzusetzen, wurde 2011 weiterhin erfolgreich entsprochen. Aus der Tatsache, dass die Umsetzung komplexer und hochwertiger Dienstleistungen allerdings nur in entwickelten Gesundheitsmärkten sinnvoll ist, ergeben sich relativ lange Entwicklungszeiten mit einem entsprechenden Kostenrisiko. Die VAMED kann diese marktüblichen Entwicklungszeiten durch spezifische Erfahrung, standardisierte Vorgehensmodelle, Wissensdatenbanken und umfassende interdisziplinäre Fachkompetenz maßgeblich verkürzen und damit das Kostenrisiko deutlich reduzieren.

Der fast weltweit spürbare Kostendruck in den Gesundheitssystemen schlägt sich vor allem im Krankenhaus- und Rehabereich nieder. In Europa dominieren nach wie vor Überlegungen in Richtung eines Abbaus von Bettenkapazitäten und der Schließung oder Zusammenlegung von Krankenhäusern gegenüber Plänen, den bestehenden Investitionsrückstau aufzulösen.

Diesem generellen Marktrisiko begegnet die VAMED mit ganzheitlichen Realisierungsmodellen inklusive der Finanzierung (z.B. PPP-Modelle). Eine angemessene Chancen- und Risikoteilung mit öffentlichen Partnern/Rechtsträgern und die Konzentration auf die jeweilige Kernkompetenz stellt oft die einzige Chance zur Realisierung von Investitionsvorhaben und der Stärkung der Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen dar.

Für die Realisierung derartiger Modelle sind die gezielte Weiterentwicklung und das weitere Zusammenführen der Kernkompetenzen aus dem Dienstleistungssektor (Management) und dem Projektgeschäft

vor dem Hintergrund der breiten internationalen Erfahrungen durch entsprechende organisatorische Maßnahmen erforderlich. Die damit verbundenen Risiken werden durch Qualitätsmanagement, professionelles Wissensmanagement und ein umfassendes Entwicklungsprogramm für Mitarbeiter und Führungskräfte ausreichend abgesichert. Für den Fall, dass trotz umfassender risikominimierender Maßnahmen ein Risikofall eintritt, ist ein Krisenmanagementsystem implementiert, das in einem klar definierten Stufenplan die Vorgehensweise detailliert regelt. Dieses System wird durch Fallsimulationen regelmäßig und systematisch trainiert. Insbesondere in unserer Verantwortung als Betreiber von Gesundheitseinrichtungen sorgen wir mit detaillierten Plänen und Schutzmaßnahmen für unsere Mitarbeiter, Patienten und Gäste für die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der von uns betreuten Gesundheitseinrichtungen. Gleichzeitig stellen wir auch sicher, dass die zentralen Organisationseinheiten über eine detaillierte Schlüsselpersonalregelung weiterhin im erforderlichen Ausmaß funktionsfähig bleiben. Zum Schutz von Schlüsselpersonen wurden umfangreiche Vorsorge- und Schutzmaßnahmen getroffen.

2.2 Spezieller Risikobericht

Zur Besicherung von Forderungen in Fremdwährung bzw. zur Absicherung zukünftiger Waren- und Leistungszukäufe in Fremdwährung werden Kursicherungsgeschäfte in einem dem jeweiligen Projektumfang und der jeweiligen Projektdauer angemessenen Umfang abgeschlossen.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der VAMED-Gruppe sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4. Prognosebericht

Die Aufgaben der VAMED im Jahr 2012 werden in Europa vor allem von ganzheitlichen Realisierungs- und PPP-Projekten bestimmt sein. Außerhalb Europas wird der Fokus auf maßgeschneiderten Lösungen für Gesundheitseinrichtungen entlang der VAMED-Wertschöpfungskette liegen. Insbesondere der Entwicklung von integrierten Versorgungsmodellen werden wir künftig besonderes Augenmerk schenken.

Die internationalen Gesundheitssysteme unterliegen zwar einer geringeren Konjunkturabhängigkeit als die meisten anderen Wirtschaftszweige, dennoch haben die vergangenen Jahre gezeigt, dass in einigen Ländern Investitionsvorhaben im Gesundheitsbereich gestoppt bzw. verschoben werden. Eine Tatsache, der die VAMED dank ihres breit gestreuten internationalen Länderportfolios begegnen kann.

Grundsätzlich unterscheidet die VAMED zwischen etablierten und sich entwickelnden Gesundheitsmärkten. In den etablierten Gesundheitsmärkten mit dem zunehmenden Kostendruck, aber auch Kostenbewusstsein, sind vor allem unsere Dienstleistungen, die eine rasche und spürbare Kostensenkung erwirken können, gefragt.

Neben der Effizienzsteigerung über professionelles technisches, infrastrukturelles oder kaufmännisches Management und Logistik gibt es eine Vielzahl von neuen Prozessen, die vom medizinischen, pflegerischen Geschehen indirekt gesteuert werden und die noch erhebliches Effizienzpotenzial in sich bergen. Bei der Entwicklung dieser neuen Prozesse ist die VAMED an führender Stelle.

Neue Prozesse erfordern aber auch vielfach eine neue Infrastruktur, sowohl technischer als auch baulicher Art, um sie effizient umsetzen zu können. Daher wird in den etablierten Zielmärkten der VAMED die Dienstleistung sowie die infrastrukturelle Anpassung von Gesundheitseinrichtungen – insbesondere im Rahmen von Lebenszyklus- und PPP-Modellen – im Vordergrund stehen.

In der Vielzahl von aufstrebenden Gesundheitsmärkten steht für die VAMED-Gruppe nach wie vor die Schaffung einer effizienten und bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung der Menschen im Vordergrund. Der Aufbau der primären Versorgungsstrukturen ist weitgehend abgeschlossen; in vielen Märkten gilt es daher, bevorzugt den Ausbau der sekundären Versorgung voranzutreiben bzw. im Rahmen von „Centers of Excellence“ tertiäre Versorgungsstrukturen sowie Lehr- und Forschungseinrichtungen zu schaffen. Auch in vielen Märkten Asiens, des Nahen und Mittleren Ostens und Afrikas ist zunehmend die professionelle Erbringung von Dienstleistungen nach europäischen Standards gefragt.

Damit sind die Kernkompetenzen der VAMED im Projekt- und im Dienstleistungsgeschäft auch in den

„Emerging Markets“ gefragt. In der Mehrzahl der Fälle gelingt der Markteintritt über klassisches Projektgeschäft. Der Aufbau von modernen Angeboten in den Bereichen der Rehabilitation, Pflege und Prävention stößt auch in den „Emerging Markets“ auf zunehmendes Interesse.

Mit internationalen Referenzprojekten wie der Charité in Berlin, der Al Ain-Klinik in Abu Dhabi und der Mutter-Kind Klinik in Kasachstan sind mittlerweile „Leitprojekte“ entstanden, die sowohl in den etablierten als auch in den aufstrebenden Märkten für großes Interesse sorgen. Auch das integrierte Versorgungsmodell in Oberndorf, Österreich, entwickelt sich zu einem Modellprojekt, welches bereits große Aufmerksamkeit im In- und Ausland hervorgerufen hat. In einigen internationalen Märkten muss auch aufgrund von politischer Instabilität mit zögerlichen Investments der Finanzgeberländer gerechnet werden. Das betrifft sowohl einige Länder in Afrika und Lateinamerika als auch einige Länder in Osteuropa.

Der hervorragende internationale Ruf, den die VAMED-Gruppe aufgrund ihrer Professionalität und Verlässlichkeit, basierend auf den umfassenden Leistungs- und Länderportfolios aufgebaut hat, lässt das Unternehmen aber sehr zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Auch 2012 gilt es, dem Vertrauen, das unsere Partner und Kunden im In- und Ausland in unsere Kompetenz und Kosten-, Termin- und Qualitätstreue bei der Umsetzung unserer Projekte setzen, gerecht zu werden. Die Entwicklung innovativer Wege und qualitativer Lösungen, sowie deren erfolgreiche Umsetzung gehört auch in Zukunft zu den obersten Maximen.

Getreu dem VAMED Grundsatz „think global and act local“ wird auch 2012 das umfangreiche internationale Netzwerk von Niederlassungen und Joint Ventures, sowohl in Zentral- und Osteuropa und dem Mittleren Osten wie auch in Asien, Afrika und Lateinamerika, mit der gesamten Wertschöpfungskette und maßgeschneiderten Lösungen allen Kunden und Partnern im Dienste der Gesundheit und der Lebensqualität der Menschen zur Verfügung stehen.

Wien, 1. März 2012

Der Vorstand

Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Erich Ennsbrunner
Mitglied des Vorstandes

Mag. Gottfried Koos
Mitglied des Vorstandes

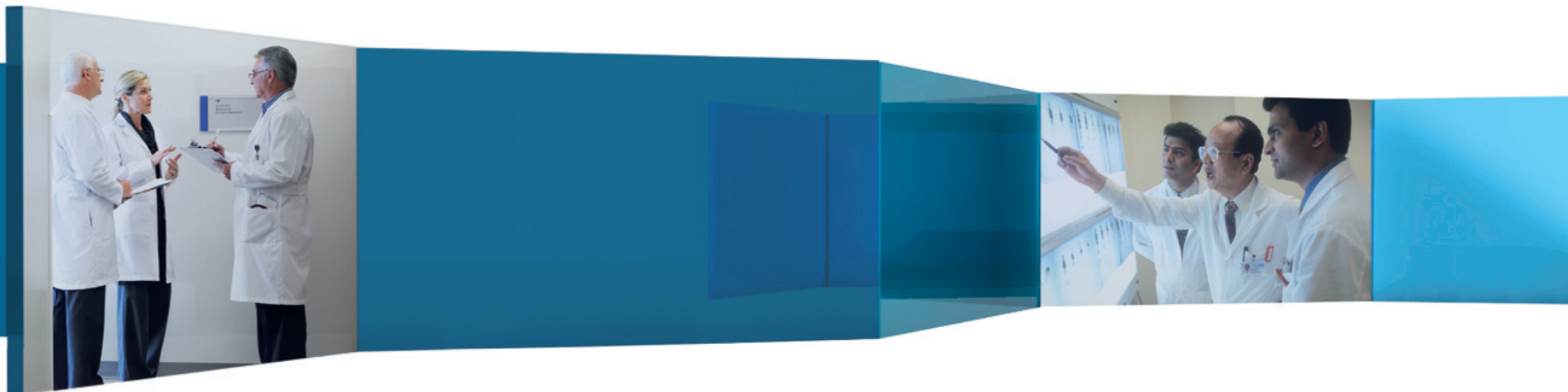
MMag. Andrea Raffaseder
Mitglied des Vorstandes

KONZERNABSCHLUSS 2011

Verkürzter
TEILKONZERNABSCHLUSS
DER VAMED AG WIEN
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

INHALT

■	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
■	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
■	KONZERN-BILANZ
■	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
■	KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG
■	KONZERN-ANHANG



Der Jahresabschluss der VAMED-Gruppe entspricht dem Segmentabschluss „Fresenius Vamed“ im Konzernabschluss der Fresenius SE&Co. KGaA nach IFRS und wird in der Folge als „VAMED-Konzernabschluss“ bezeichnet.

VAMED KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in T€	Anhang (TZ)	2011	2010
Umsatz	3	737.407	712.841
Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes	4, 5	-627.912	-604.330
Bruttoergebnis vom Umsatz		109.495	108.511
Vertriebs- und allgemeiner Verwaltungsaufwand	6	-71.123	-71.158
Sonstige Aufwendungen	7	-775	-1.090
Sonstige Erträge	7	6.795	4.755
Operatives Ergebnis (EBIT)		44.393	41.018
Zinserträge	8	2.293	2.216
Zinsaufwendungen	9	-711	-668
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter (EBT)		45.975	42.566
Ertragsteuern	10	-11.145	-12.031
Ergebnis nach Ertragsteuern und vor Anteilen anderer Gesellschafter (EAT)		34.830	30.535
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	11	-651	-409
Konzern-Jahresüberschuss		34.179	30.126

VAMED KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Ergebnis nach Ertragsteuern und vor Anteilen anderer Gesellschafter (EAT)	34.830	30.535
Other Comprehensive Income		
Cashflow-Hedges	-399	236
Währungsumrechnungsdifferenzen	-452	339
Other Comprehensive Income	-851	575
Gesamtergebnis	33.979	31.110
Auf andere Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	-647	-409
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-651	-409
Other Comprehensive Income	4	0
Konzern-Gesamtergebnis	33.332	30.701

VAMED KONZERN-BILANZ

AKTIVA

zum 31. Dezember, in T€	Anhang (TZ)	2011	2010
Flüssige Mittel	12	88.092	79.467
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	13	74.822	63.396
Forderungen gegenüber und Darlehen an verbundene Unternehmen	14	48.114	133.961
Vorräte	15	159.993	82.452
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16	48.633	22.509
Summe kurzfristige Vermögenswerte		419.654	381.785
Sachanlagen	17	28.294	26.047
Firmenwerte	18	48.105	48.105
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	18	4.053	4.770
Latente Steuern	10	11.745	3.124
Sonstige langfristige Vermögenswerte	13, 16, 19	82.506	84.898
Summe langfristige Vermögenswerte		174.703	166.944
Summe Aktiva		594.357	548.729

PASSIVA

zum 31. Dezember, in T€	Anhang (TZ)	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	68.031	80.734
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	21	19.993	535
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	22, 23	169.103	185.785
Kurzfristige Darlehen	24	681	401
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	24	0	525
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	24	42.826	150
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	25	4.788	6.804
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		305.422	274.934
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	24	587	14.702
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	22, 23	39.132	43.215
Pensionsrückstellungen	26	2.030	2.749
Latente Steuern	10	23.569	12.167
Summe langfristige Verbindlichkeiten		65.318	72.833
Anteile anderer Gesellschafter		2.184	2.683
Gezeichnetes Kapital	27	10.000	10.000
Kapitalrücklage	27	41.119	41.081
Gewinnrücklage	27	171.144	147.177
Kumuliertes Other Comprehensive Income	28	-830	21
Summe Konzern-Eigenkapital		221.433	198.279
Summe Eigenkapital		223.617	200.962
Summe Passiva		594.357	548.729

VAMED KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in T€	2011	2010
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzern-Jahresüberschuss	34.179	30.126
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	651	409
Überleitung vom Konzern-Jahresüberschuss auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	6.849	7.600
Veränderung der latenten Steuern	3.496	1.378
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-1.561	-67
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	981	904
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-2.989	-4.421
Vorräte	-76.647	-40.104
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	-22.954	176
Forderungen/Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundenen Unternehmen	14.102	-1.602
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-36.789	49.142
Steuerrückstellung	-1.989	3.446
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-82.671	46.987
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-7.013	-8.771
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	413	59
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, netto	-2.649	-3.608
Erlöse aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	3.729	7
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-5.520	-12.313
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	-668	0
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-66	-1.008
Tilgung/Auszahlung von Darlehen von verbundenen Unternehmen	-525	455
Tilgung/Auszahlung von Darlehen an verbundene Unternehmen	78.849	-18.105
Einzahlungen aus langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	28.687	9.603
Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-144	-247
Dividendenzahlungen	-8.800	-8.450
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-517	-563
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	96.816	-18.315
Netto-Veränderung der flüssigen Mittel	8.625	16.359
Flüssige Mittel am Anfang des Jahres	79.467	63.108
Flüssige Mittel am Ende des Jahres	88.092	79.467
Davon verfügbarsbeschränkte flüssige Mittel	9.630	3.424

VAMED KONZERN- EIGENKAPITALENTWICKLUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in T€	Grundkapital	Rücklagen Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Other Comprehensive Income	Summe Konzern-Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2009	10.000	41.081	125.215	-554	175.742	2.837	178.579
Auswirkung von Zurechnung von Positionen im Rahmen der Segmentberichterstattung der FSE (Firmenwert VAMED und Optionsrücklage)	0	0	904	0	904	0	904
Other Comprehensive Income Cashflow-Hedges	0	0	0	236	236	0	236
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	339	339	0	339
Auswirkung von Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-618	0	-618	0	-618
Dotierung bzw. Auflösung von Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0
Dividenden	0	0	-8.450	0	-8.450	-563	-9.013
Jahresüberschuss	0	0	30.126	0	30.126	409	30.535
Stand am 31. Dezember 2010	10.000	41.081	147.177	21	198.279	2.683	200.962
Auswirkung von Zurechnung von Positionen im Rahmen der Segmentberichterstattung der FSE (Firmenwert VAMED und Optionsrücklage)	0	0	981	0	981	0	981
Other Comprehensive Income Cashflow-Hedges	0	0	0	-399	-399	0	-399
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-452	-452	0	-452
Auswirkung von Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-2.461	0	-2.461	-594	-3.055
Dotierung bzw. Auflösung von Rücklagen	0	38	68	0	106	0	106
Dividenden	0	0	-8.800	0	-8.800	-556	-9.356
Jahresüberschuss	0	0	34.179	0	34.179	651	34.830
Stand am 31. Dezember 2011	10.000	41.119	171.144	-830	221.433	2.184	223.617

INHALT ANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Grundlagen
 - I. Konzernstruktur
 - II. Grundlage der Darstellung
 - III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - IV. Kritische Rechnungslegungsgrundsätze
2. Akquisitionen und Desinvestitionen



ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. Umsatz
4. Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes
5. Personalaufwand
6. Vertriebs- und allgemeiner Verwaltungsaufwand
7. Sonstige Aufwendungen, sonstige Erträge
8. Zinserträge
9. Zinsaufwendungen
10. Ertragsteuern
11. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

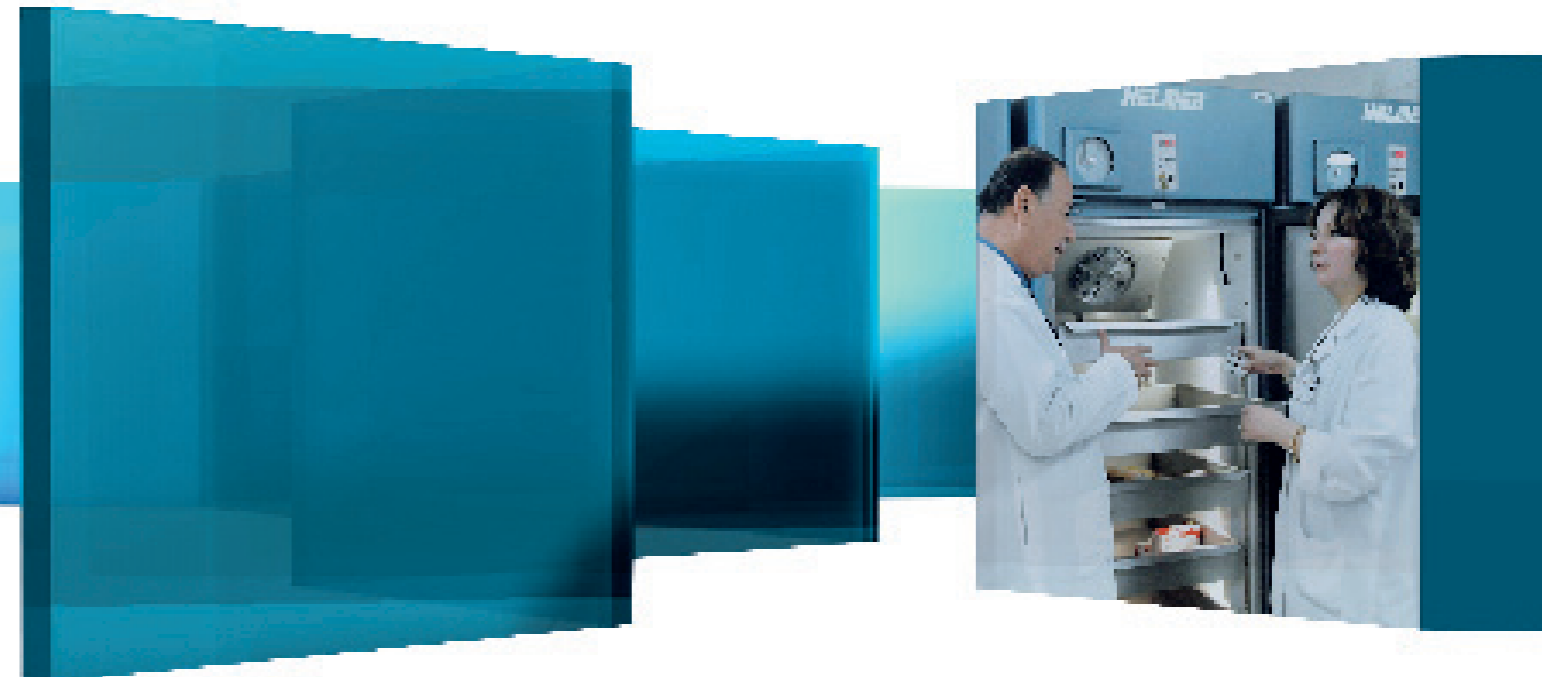
12. Flüssige Mittel
13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
14. Forderungen gegenüber und Darlehen an verbundene Unternehmen
15. Vorräte
16. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
17. Sachanlagen
18. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
19. Sonstige langfristige Vermögenswerte
20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
21. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
22. Rückstellungen
23. Sonstige Verbindlichkeiten
24. Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen
25. Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern

26. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
27. Eigenkapital
28. Other Comprehensive Income (Loss)

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

29. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten
30. Finanzinstrumente
31. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
32. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
33. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen
34. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres
35. Vergütungsbericht
36. Informationen zum Aufsichtsrat
37. Honorar des Abschlussprüfers
38. Anteilsbesitz
39. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

KONZERNANHANG



1. Grundlagen

I. Konzernstruktur

Die VAMED-Gruppe ist ein globaler Anbieter von Dienstleistungen im Gesundheitsbereich. Die Zentrale und der Sitz der Obergesellschaft VAMED Aktiengesellschaft befinden sich in 1230 Wien, Sterngasse 5.

Die VAMED Aktiengesellschaft (in der Folge auch VAMED AG oder VAG) steht gesellschaftsrechtlich zu 77 % im Eigentum der Fresenius ProServe GmbH (in der Folge auch FPS), Oberursel, einer 100%-igen Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA (in der Folge auch FSE), Bad Homburg v.d.H., zu 13 % der IMIB Immobilien und Industriebeteiligungen GmbH, Wien und zu 10 % der B & C Beteiligungsmanagement GmbH, Wien.

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der FSE verteilen sich die operativen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2011 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- Fresenius Medical Care
- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios
- Fresenius Vamed

Grundsätzliche Ausführungen zum VAMED-Konzernabschluss

Die VAMED AG ist in den Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA mit dem Sitz in 61346 Bad Homburg v.d.H., Deutschland, einbezogen und nimmt die Befreiungsbestimmung des § 245 öUGB in Anspruch. FSE erstellt gemäß § 315a dHGB einen Konzernabschluss nach IFRS in deutscher Sprache.

Der Teilkonzernabschluss der VAMED AG wird daher auf freiwilliger Basis erstellt; er entspricht vollinhaltlich der Segmentdarstellung für den Geschäftsbereich „Fresenius Vamed“ im Konzernabschluss nach IFRS der FSE. Die Berichtswährung im VAMED-Konzernabschluss ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Zahlen in T€. Dadurch kann es zu rundungsbedingten geringfügigen Abweichungen bei Summen bzw. Prozentangaben kommen.

In den nachstehend angeführten Punkten weicht der VAMED-Konzernabschluss von den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) ab:

- Der sich auf Ebene der Muttergesellschaft FSE ergebende Firmenwert aus der Akquisition der VAMED-Gruppe wird in den VAMED-Konzernabschluss übernommen (push down accounting).
- Firmenwerte aus Akquisitionen von anderen Segmenten der FSE werden mit den von der FSE vorgegebenen Werten in den VAMED-Konzernabschluss übernommen (push down accounting).
- Die vorliegenden Erläuterungen zum VAMED-Konzernabschluss („Notes“) werden nur in dem Umfang und Ausmaß erstellt, der für das Verständnis der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erforderlich ist, und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit im Sinne der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die Firmenbezeichnungen zu den in den Erläuterungen verwendeten Abkürzungen sind dem Beteiligungsspiegel zu entnehmen. Dieser ist innerhalb der Gruppen „konsolidierte Gesellschaften“ und „nicht konsolidierte Gesellschaften“ alphabetisch nach den konzernintern verwendeten Abkürzungen sortiert.

Als verbunden und nicht konsolidiert werden auch jene Gesellschaften ausgewiesen, die über den Konsolidierungskreis der FSE in den Konzernabschluss der FSE einbezogen sind.

II. Grundlage der Darstellung

Der VAMED-Konzernabschluss wird nach Richtlinien der Muttergesellschaft (insbesondere hinsichtlich Anwendung von IFRS, Wesentlichkeitsgrenzen, Festlegung des Konsolidierungskreises) und zum Zweck der Aufstellung des Konzernabschlusses der FSE erstellt und fließt als Segment „Fresenius Vamed“ in den Konzernabschluss nach IFRS der FSE ein.

Um die Verständlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der VAMED-Konzernbilanz und der VAMED-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese sind im Anhang, soweit sie der Information der Adressaten des VAMED-Konzernabschlusses dienen, gesondert angegeben. Die VAMED-Konzernbilanz enthält die nach IAS 1 (Presentation of Financial

Statements) geforderten Angaben und ist nach der Liquidität der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten gegliedert. Die VAMED-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

a) Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den VAMED-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Anteile anderer Gesellschafter mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen.

Alle konzerninternen Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet. Aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und das Vorratsvermögen waren im Berichtsjahr keine Zwischenergebnisse zu eliminieren. Auf konsolidierungsbedingte temporäre Unterschiede werden latente Steuern gebildet. Anteile anderer Gesellschafter werden als „Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter“ am konsolidierungspflichtigen Kapital angesetzt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste separat ausgewiesen. Gesellschaften, die nicht in den VAMED-Konzernabschluss einbezogen sind, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert.

b) Konsolidierungskreis

In den VAMED-Konzernabschluss werden neben der VAMED AG alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die VAMED AG direkt oder indirekt mit Mehrheit beteiligt ist bzw. die Mehrheit der Stimmrechte besitzt und die Möglichkeit der Beherrschung (Control) besteht.

Der VAMED-Konzernabschluss umfasst im Jahr 2011 neben der VAMED AG 17 (2010: 12) österreichische und 14 (2010: 12) ausländische Unternehmen.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

- Erstkonsolidierung folgender Gesellschaften zum 1.1.2011
 - NTK (Neurologisches Therapiezentrum Kapfenberg GmbH, Kapfenberg, Österreich)
 - RMB (Rehabilitationsklinik im Montafon Betriebs-GmbH, Schruns, Österreich)
 - STC (Seniorenzentrum St. Corona am Schöpfl Betriebsgesellschaft m.b.H., St. Corona am Schöpfl, Österreich)
 - TAU (TAU Management und Betriebsführung GmbH, Vöcklabruck, Österreich)
 - TBS (Therme Seewinkel Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich)
 - VE (P) (PRINSAMED - PROJECTOS INTERNACIONAIS DE SAÚDE UNIPESSOAL LDA, Lissabon, Portugal)
 - VE (U) (TOV "VAMED UKRAINE", Kiew, Ukraine)
 - VHP-CZ (VAMED Health Projects CZ s.r.o., Prag, Tschechische Republik)
- Endkonsolidierung folgender Gesellschaft zum 01.01.2011
 - SUC (SUMINISTROS DE COMERCIO EXTERIOR, S.A., Madrid, Spanien)

Die Gesellschaften TAU, VE (P), VE (U) und VHP-CZ wurden im Berichtsjahr gegründet und sofort in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Ebenfalls wurden die RMB und TBS im ersten Vollbetriebjahr (gemäß interner Richtlinien) in den Konzernabschluss aufgenommen.

Die Gesellschaften NTK und STC, an denen die VAMED (über die Leitgesellschaft VMS) unverändert zu 90 % bzw. 100 % beteiligt ist, wurden zum 1.1.2011 in den Konsolidierungskreis einbezogen, da aufgrund veränderter Rahmenbedingungen (Änderung des Landeszuschusses zur Verlustabdeckung bei NTK bzw. Liquiditätszusage an die STC zur Sicherstellung des Betriebes) das wirtschaftliche Risiko der VAMED wesentlich angestiegen ist.

Die SUC (SUMINISTROS DE COMERCIO EXTERIOR, S.A.) wurde im Berichtsjahr verkauft und somit aus dem Konzernabschluss ausgeschieden.

Der vollständige Anteilsbesitz der VAMED AG wird im Rahmen der Anhangangaben im Detail angeführt.

c) Ausweis

Der Ausweis der Positionen im VAMED-Konzernabschluss orientiert sich an der Gliederung des Konzernabschlusses der Muttergesellschaft nach IFRS.

d) Grundsätze der Umsatzrealisierung

Umsätze aus Dienstleistungen werden in Höhe derjenigen Beträge realisiert, mit deren Erzielung aufgrund bestehender Erstattungsvereinbarungen mit Dritten gerechnet werden kann. Die Realisierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Dienstleistung erbracht und die damit zusammenhängenden Produkte geliefert wurden. Zu diesem Zeitpunkt ist der Kunde zur Zahlung verpflichtet. Umsätze aus Produktlieferungen werden zu dem Zeitpunkt realisiert, in dem das Eigentum auf den Käufer übergeht; entweder zum Zeitpunkt der Lieferung, bei Annahme durch den Kunden oder zu einem anderen Zeitpunkt, der den Eigentumsübergang eindeutig definiert. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen und Rabatten ausgewiesen.

Die Umsatzrealisierung für die langfristigen Fertigungsaufträge erfolgt je nach Sachverhalt nach der „Completed Contract Method“ (CCM) oder – bei Erfüllung der Anwendungsvoraussetzungen – nach der „Percentage of Completion Method“ (PoC) entsprechend dem Projektfortschritt. Als Berechnungsgrundlage dienen dabei je nach Sachverhalt entweder das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags oder vertraglich vereinbarte Meilensteine. Gewinne aus der PoC-Methode werden nur dann realisiert, wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich ermittelt werden kann.

e) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur bilanziell erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen werden bei Gewährung zunächst passiviert und über die Nutzungsdauer des entsprechenden Wirtschaftsgutes entsprechend der Abschreibung ergebniswirksam aufgelöst.

f) Außerplanmäßige Abschreibungen

Der VAMED-Konzern prüft die Buchwerte seines Sachanlagevermögens und seiner immateriellen Vermögenswerte sowie seiner sonstigen langfristigen Vermögenswerte auf außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf, wenn Ereignisse oder Veränderungen

darauf hindeuten, dass der Buchwert höher ist als der Nettoveräußerungserlös oder der Nutzungswert. Der Nettoveräußerungserlös ergibt sich aus dem erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten. Der Nutzungswert ist die Summe der diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte.

Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden sogenannten kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) geprüft. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung wird eine entsprechende Zuschreibung, mit Ausnahme von außerplanmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte, vorgenommen. Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind, werden mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung bilanziert. Für diese Vermögenswerte werden keine weiteren planmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Im Berichtsjahr sind keine Vermögenswerte dieser Art auszuweisen.

g) Aktivierte Zinsen

Der VAMED-Konzern aktiviert Zinsen, sofern sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind. In den Geschäftsjahren 2011 bzw. 2010 wurden Zinsen in Höhe von T€ 1.902 (Vorjahr T€ 582) basierend auf einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,95% bzw. 2,39%, aktiviert.

h) Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus den temporären Differenzen zwischen den im VAMED-Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben. Außerdem werden latente Steuern auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern enthalten auch Forderungen auf Wertminderungen, die sich aus der wahrscheinlich erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bzw. deren Nutzbarkeit wird aufgrund der Ergebnisplanung des VAMED-Konzerns sowie konkret umsetzbarer Steuerstrategien beurteilt.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. angekündigt sind. Die Werthaltigkeit des Buchwerts eines latenten Steueranspruchs wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Der Buchwert des latenten Steueranspruchs wird in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch, entweder zum Teil oder insgesamt, zu nutzen.

i) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Barmittel und kurzfristig veranlagte Termingelder.

j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen angesetzt. Die Schätzung der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen basiert hauptsächlich auf dem Zahlungsverhalten in der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Altersstruktur und aller über die Vertragspartner verfügbaren Informationen. In regelmäßigen zeitlichen Abständen werden Veränderungen im Zahlungsverhalten überprüft, um die Angemessenheit der Wertberichtigungen sicherzustellen.

k) Vorräte

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse inkl. langfristiger Fertigungsaufträge) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt hinsichtlich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, der Handelswaren und der nach CCM bewerteten noch nicht verrechenbaren Leistungen entweder zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (ermittelt nach der Durchschnittskosten- bzw. Fifo-Methode) oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Hinsichtlich der nach PoC bewerteten noch nicht verrechenbaren Leistungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gemeinkosten und Ergebnisanteile.

l) Sachanlagevermögen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Wesentliche Verbesserungen der Vermögenswerte über ihren ursprünglichen Zustand hinaus werden aktiviert. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen, die nicht zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer führen, werden aufwandswirksam behandelt. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen, die für Gebäude und Einbauten zwischen 4 und 60 Jahren und für technische Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 13 Jahren liegen.

m) Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer

Im VAMED-Konzern werden aus Konsolidierungsvorgängen resultierende immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, wie z. B. Kundenbeziehungen, über die jeweilige Restnutzungsdauer (in der Regel 4 bis 5 Jahre) linear abgeschrieben und auf außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf hin überprüft. Alle anderen immateriellen Wirtschaftsgüter werden über ihre jeweilige geschätzte Nutzungsdauer zwischen 1 und 10 Jahren abgeschrieben.

Dauerhafte Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

n) Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer

Der VAMED-Konzern bilanziert immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wenn es aufgrund einer Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der die Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cashflows für das Unternehmen erzeugen werden.

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, wie z. B. Markennamen und bestimmte Managementverträge, erfolgt getrennt vom Firmenwert. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten. Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich

und unterjährig bei Eintritt bestimmter Ereignisse auf außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf hin überprüft (Impairment Test). Zur jährlichen Durchführung des Impairment Tests von Firmenwerten hat der VAMED-Konzern einzelne kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) festgelegt und den Buchwert jeder CGU durch Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Eine CGU wird in der Regel eine Ebene unter der Segmentebene entsprechend der operativen Steuerung („management approach“) festgelegt.

Mindestens einmal jährlich wird der beizulegende Zeitwert jeder CGU mit deren Buchwert verglichen. Der beizulegende Zeitwert einer CGU wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens als Nutzungswert ermittelt, basierend auf den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen (Cashflows) der CGU. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger ist als der Buchwert, wird die Differenz zuerst beim Firmenwert der CGU als außerplanmäßige Abschreibung berücksichtigt.

Für den im VAMED-Konzernabschluss nach den Vorgaben der Muttergesellschaft ausgewiesenen Firmenwert des Geschäftsbereiches „Fresenius Vamed“ wird der Impairment Test für die CGUs „Projektgeschäft“ und „Dienstleistungsgeschäft“ durchgeführt. Alle anderen Firmenwerte werden auf Ebene der Leitgesellschaft auf ihre Werthaltigkeit geprüft.

Um die Werthaltigkeit von einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht der VAMED-Konzern die Zeitwerte dieser immateriellen Vermögenswerte mit ihren Buchwerten. Der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswerts wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens und – sofern angemessen – anderer Methoden ermittelt.

Die Werthaltigkeit der in der VAMED-Konzernbilanz enthaltenen Firmenwerte und der sonstigen einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer war gegeben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte waren daher in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 nicht erforderlich.

Ergibt sich aus der Kaufpreisallokation ein negativer Unterschiedsbetrag (Badwill), ist dieser nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort

ergebniswirksam zu erfassen. Außer den Firmenwerten sind keine immateriellen Wirtschaftsgüter mit unbestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen.

o) Leasing

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich auf Basis von Chancen und Risiken dem VAMED-Konzern zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), werden zum Zeitpunkt des Zugangs zu Marktwerten bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes unsicher und liegt keine günstige Kaufoption vor, wird die Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingraten passiviert und als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

p) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei einer Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen.

Der VAMED-Konzern teilt die Finanzinstrumente ihrem Charakter nach in folgende Klassen ein: Flüssige Mittel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Vermögensgegenstände, mit dem Rückzahlungsbetrag bilanzierte Verbindlichkeiten, als Sicherungsinstrumente designierte Derivate sowie zum Marktwert bilanzierte Vermögensgegenstände und zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten. Weitere Kategorien sind im VAMED-Konzern in unwesentlichem Umfang oder gar nicht vorhanden.

Derivative Finanzinstrumente (Devisenterminkontrakte) werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Marktwert in der Bilanz ausgewiesen. Die Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente, die als Fair Value Hedges klassifiziert werden, und der dazugehörigen gesicherten Grundgeschäfte werden periodengerecht ergebniswirksam erfasst.

Der effektive Teil der Marktwertänderungen der als Cashflow Hedge klassifizierten Finanzinstrumente wird bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) ausgewiesen (siehe Anmerkung 30, Finanzinstrumente). Der ineffektive Teil von Cashflow Hedges wird sofort ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden periodengerecht erfolgswirksam erfasst.

q) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

r) Rechtskosten

Der VAMED-Konzern ist im normalen Geschäftsablauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten und Gerichtsverfahren hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der VAMED-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten. Für diese Analysen nutzt der VAMED-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den VAMED-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag sinnvoll schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruches bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruches bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

s) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Steuern und sonstige Verpflichtungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Die Steuerrückstellungen enthalten neben der Berechnung für das laufende Jahr auch Verpflichtungen für frühere Jahre.

t) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method), wobei auch zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die über einen Korridor von 10% des Barwerts der Pensionsverpflichtung hinausgehen, werden über die erwartete künftige durchschnittliche Restdienstzeit der begünstigten Mitarbeiter verteilt.

u) Aktienoptionspläne

Der Gesamtwert der an die Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter des VAMED-Konzerns ausgegebenen Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen der FSE zum Ausgabebetrag wird mit den von der Muttergesellschaft vorgegebenen Werten (die mit Hilfe eines finanzmathematischen Modells bestimmt werden) über die Sperrfrist der Aktienoptionspläne ergebniswirksam verteilt.

v) Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung ist der Euro. Grundsätzlich werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) erfasst.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen, sofern sie nicht Eigenkapitalcharakter haben, werden als „Sonstige Aufwendungen“ bzw. „Sonstige Erträge“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2011 gab es aus diesem Titel Aufwendungen in Höhe von T€ 481 (im Vorjahr: T€ 881) bzw. Erträge in Höhe von T€ 496 (im Vorjahr T€ 1.030).

Die der Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
AED (Vereinigte Arabische Emirate Dirham) je €	4,752	4,908	5,113	4,869
CZK (Tschechische Krone) je €	25,800	25,061	24,590	25,285
RUB (Russischer Rubel) je €	41,765	40,820	40,885	40,258
USD (US-Dollar) je €	1,294	1,336	1,392	1,326

w) Fair Value Hierarchie

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 7, Financial Instruments Disclosures, gliedert die zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Level 1 umfasst demnach beobachtbare Daten, wie quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten.

Level 2 werden alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen.

Level 3 stellen alle nicht beobachtbaren Werte dar, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Annahmen erforderlich machen. Die Fair Value Hierarchie findet Anwendung in Anmerkung 26, Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

x) Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des VAMED-Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

y) Forderungsmanagement

Die Gesellschaften des VAMED-Konzerns führen laufend Überprüfungen der finanziellen Lage ihrer Kunden durch und verlangen von diesen insbesondere bei Auftragserteilung für Errichtungsprojekte in den meisten Geschäftsfällen Sicherheiten in Form von Anzahlungen, Akkreditiven oder Bankgarantien.

z) Neu angewendete Verlautbarungen

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend entsprechend der Vorgabe der Muttergesellschaft bzw. freiwillig vorzeitig auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2011 beginnen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine für die Geschäftstätigkeit des VAMED-Konzerns wesentlichen neuen Standards erstmals angewendet.

aa) Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen

Das IASB hat folgende für den VAMED-Konzern relevante neue Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, die frühestens für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2012 anzuwenden sind:

- IAS 19, Employee Benefits (überarbeitete Fassung)
- Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Amendments to IAS 1)
- IFRS 10, Consolidated Financial Statements
- IFRS 11, Joint Arrangements
- IFRS 12, Disclosure of Interests in Other Entities
- IFRS 13, Fair Value Measurement
- IAS 28, Investments in Associates and Joint Ventures (überarbeitete Fassung)
- IFRS 9, Financial Instruments

Im Juni 2011 verabschiedete das IASB eine überarbeitete Fassung von IAS 19, Employee Benefits. Nach dieser Fassung dürfen unter anderem versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht mehr nach der Korridormethode erfasst werden, sondern sind unmittelbar im Other Comprehensive Income (OCI) auszuweisen. In Folgeperioden dürfen sie nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Eine zweite Änderung des Pension Accounting nach

IAS 19 betrifft die Verzinsung des Planvermögens. Bislang wurde diese Verzinsung in Höhe der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen erfasst.

Künftig wird der Ertrag durch Aufzinsung des Fair Value des Planvermögens zu Periodenbeginn ermittelt. Darüber hinaus werden die Anhangangaben erweitert. Die überarbeitete Fassung von IAS 19 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei einige Vereinfachungen zur rückwirkenden Implementierung vorgesehen sind. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Im Juni 2011 verabschiedete das IASB Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Amendments to IAS 1). Gemäß dieser Änderung sollen die Positionen des OCI in der Gesamtergebnisrechnung, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können, getrennt von denen ausgewiesen werden, die nicht umgebucht werden können. Wenn die Positionen des OCI in der Gesamtergebnisrechnung vor Steuern dargestellt werden, müssen Steuerbeträge diesen beiden Kategorien zugeordnet werden. Die überarbeitete Fassung von IAS 1 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB IFRS 10, Consolidated Financial Statements. Der neue Standard schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten Richtlinien IAS 27 (2008), Consolidated and Separate Financial Statements und SIC-12, Consolidation – Special Purpose Entities. Nach IFRS 10 wird ein (Tochter-) Unternehmen durch einen an dessen variablen Ergebnisbestandteilen beteiligten Investor beherrscht, wenn dieser aufgrund von Rechtspositionen in der Lage ist, die für den wirtschaftlichen Erfolg wesentlichen Geschäftsaktivitäten des (Tochter-) Unternehmens zu bestimmen. IFRS 10 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 11, IFRS 12 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB IFRS 11, Joint Arrangements. Der Standard definiert und regelt die Bilanzierung von Vereinbarungen unter gemeinschaftlicher Führung (joint arrangements). Der neue Standard ersetzt IAS 31, Interests in Joint Ventures

und SIC-13, Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers, als die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften. In gemeinschaftlichen Vereinbarungen im Sinne von IFRS 11 haben zwei oder mehrere Parteien vertraglich die gemeinsame Kontrolle vereinbart. Gemeinsame Kontrolle besteht, wenn Entscheidungen über relevante Aktivitäten einstimmig getroffen werden müssen. Ferner unterscheidet IFRS 11 zwischen Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten und regelt deren Bilanzierung. Die Beteiligten von gemeinschaftlichen Tätigkeiten haben ein unmittelbares Recht auf die Vermögenswerte und eine unmittelbare Verpflichtung für die Verbindlichkeiten der Beteiligung und sollen diese anteilig in deren Konzernabschluss einbeziehen. Die Beteiligten an Gemeinschaftsunternehmen haben ein Recht auf das Reinvermögen der Beteiligung, sodass die Bilanzierung nach der Equity-Methode erfolgt. Die optionale Anwendung der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft. IFRS 11 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB eine überarbeitete Fassung von IAS 28, Investments in Associates and Joint Ventures. Diese Fassung schreibt unter anderem vor, dass Gemeinschaftsunternehmen (joint ventures) wie in IFRS 11, Joint Arrangements, beschrieben, nach der Equity-Methode in IAS 28 bilanziert werden müssen. Die überarbeitete Fassung von IAS 28 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 erlaubt ist.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB IFRS 12, Disclosure of Interests in Other Entities. Der Standard regelt die Anhangangaben zu Unternehmensverbindungen im Konzernabschluss und gemeinschaftlichen Vereinbarungen. IFRS 12 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB IFRS 13, Fair Value Measurement. Der Standard definiert Fair Value als den Verkaufspreis (exit price) in einer

Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag und verlangt erweiterte Angaben für alle Fair Value Bewertungen. Des Weiteren bietet IFRS 13 Hilfestellungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes (fair value), soweit dieser als Wertmaßstab nach anderen IFRSs vorgeschrieben ist. Somit werden IFRS und US-GAAP Fair Value Bewertungen vereinheitlicht. IFRS 13 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist.

Im Oktober 2010 verabschiedete das IASB Ergänzungen zu IFRS 9, Financial Instruments for the accounting of financial liabilities. Damit wird die Überarbeitung von IAS 39, Financial Instruments: Recognition and Measurement, hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten abgeschlossen. Nach den neuen Richtlinien sollen Unternehmen, welche die Fair Value Option für die Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten nutzen, Änderungen des eigenen Kreditrisikos grundsätzlich im Other Comprehensive Income (Loss) erfassen. Alle weiteren Regelungen zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten werden beibehalten. Im November 2009 verabschiedete das IASB IFRS 9, Financial Instruments for the accounting of financial assets. Darin werden die Kategorien der finanziellen Vermögenswerte nach IAS 39 durch zwei Kategorien ersetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die grundlegende Kreditmerkmale (basic loan features) aufweisen und auf Basis der vertraglichen Rendite (contractual yield basis) gesteuert werden, sind zu den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden über die Gewinn- und Verlustrechnung zum Marktwert bewertet. Für strategische Investitionen in Eigenkapital besteht die Möglichkeit, die Wertänderungen im Other Comprehensive Income (Loss) auszuweisen. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist. Allerdings können Unternehmen die Ergänzungen zu IFRS 9 zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten nur dann vorzeitig anwenden, wenn gleichzeitig die Vorschriften für finanzielle Vermögenswerte angewendet werden.

Die Anerkennung von IAS 19 (überarbeitet in 2011), IAS 1 (überarbeitet in 2011), IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IFRS 13, IAS 28 (überarbeitet in 2011) und IFRS 9 durch die EU-Kommission steht noch aus.

Die Muttergesellschaft untersucht zurzeit die Auswirkungen der neuen Standards auf den Konzernabschluss und prüft den geeigneten Implementierungszeitpunkt. In der Regel übernimmt der VAMED-Konzern (entsprechend der Entscheidung der Muttergesellschaft) neue Rechnungslegungsvorschriften nicht vor dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung.

IV. Kritische Rechnungslegungsgrundsätze

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze und -themen sind nach Meinung des Managements des VAMED-Konzerns kritisch für den Konzernabschluss im gegenwärtigen ökonomischen Umfeld. Die Einflüsse und Beurteilungen sowie die Ungewissheiten, die auf sie einwirken, sind ebenfalls wesentlich für das Verständnis der jetzigen und künftigen operativen Ergebnisse des VAMED-Konzerns.

a) Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten

Die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte und Markennamen tragen einen wesentlichen Teil zur Bilanzsumme des VAMED-Konzerns bei. Zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2010 belief sich der Buchwert der Firmenwerte auf 48,1 Mio € bzw. 48,1 Mio €. Dies entsprach 8,1 % bzw. 8,8 % der Bilanzsumme und 21,5 % bzw. 23,9 % des Eigenkapitals.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test) oder wenn Ereignisse eintreten oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können.

Zur Ermittlung der eventuellen Wertminderungen dieser Vermögenswerte werden die Zeitwerte der CGUs mit deren Buchwerten verglichen. Der Nutzungswert der CGUs wird durch Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Einbeziehung der spezifischen gewichteten Gesamtkapitalkosten (Weighted-average cost of capital – WACC) bestimmt.

Zur Ermittlung der diskontierten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse wird eine Vielzahl von Annahmen getroffen. Diese betreffen insbeson-

dere zukünftige Verkaufspreise, Absatzmengen und Kosten. Zur Bestimmung der Zahlungsmittelzuflüsse werden die Budgets der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Diese Wachstumsraten liegen bei 1,0% bei einer konstanten Ertragsteuerbelastung von 25%. Der in Abstimmung mit der Muttergesellschaft angesetzte WACC (nach Ertragsteuern) beträgt 5,87%. Länderspezifische Anpassungen waren nicht erforderlich. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger ist als der Buchwert, wird die Differenz zuerst beim Firmenwert der CGU als außerplanmäßige Abschreibung berücksichtigt. Ein Anstieg des WACC um 0,5% hätte im Geschäftsjahr 2011 nicht zu einem Abschreibungsbedarf geführt.

Ein länger anhaltender Abschwung im Gesundheitswesen mit niedrigeren als erwarteten Verkaufspreisen und/oder mit höheren als erwarteten Kosten für die Erbringung der Dienstleistungen bzw. die Durchführung von Errichtungsprojekten könnte die Schätzungen des VAMED-Konzerns betreffend der zukünftigen Cashflows bestimmter Segmente negativ beeinflussen. Weiterhin könnten Veränderungen im makroökonomischen Umfeld den Abzinsungssatz beeinflussen. Die mögliche Folge wäre, dass die künftigen operativen Ergebnisse des VAMED-Konzerns durch zusätzliche außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte beeinflusst werden.

b) Rechtliche Eventualverbindlichkeiten

Der VAMED-Konzern ist in keine Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben und deren Ausgang einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des VAMED-Konzerns haben könnte.

Der VAMED-Konzern analysiert regelmäßig Informationen über potentielle Rechtsstreitigkeiten als Beurteilungsgrundlage für die Bildung von Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten. Für diese Analysen nutzt der VAMED-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den VAMED-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag sinnvoll schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruches bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruches würde nicht zwangsläufig bedeuten, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

c) Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ein wesentlicher Bilanzposten, und die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen bedürfen einer umfangreichen Schätzung und Beurteilung durch das Management. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen betragen 84,4 Mio € bzw. 79,3 Mio € im Jahr 2011 bzw. 2010. Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen betragen 5,1 Mio € bzw. 6,6 Mio € zum 31. Dezember 2011 bzw. zum 31. Dezember 2010.

2. Akquisitionen und Desinvestitionen

Im Berichtsjahr wurden keine Unternehmen erworben, die in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden.

Die SUC (SUMINISTROS DE COMERCIO EXTERIOR, S.A.) wurde im Berichtsjahr verkauft und somit aus dem Konzernabschluss ausgeschieden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(alle Werte – mit Ausnahme der Personalzahlen – in T€)

3. Umsatz

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

	2011	2010
Projektgeschäft	493.854	486.433
Dienstleistungsgeschäft	243.553	226.408
Umsatz	737.407	712.841

In der Aufgliederung nach Regionen stellt sich der Umsatz wie folgt dar:

	2011	2010
Österreich	333.742	346.162
Deutschland	113.714	70.311
Übriges Europa	80.473	147.736
Afrika	125.515	96.811
Südamerika	0	3.338
Asien	83.963	48.483
Umsatz	737.407	712.841

4. Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes

Die Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes setzten sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
Personal	134.844	114.865
Material und zugekaufte Leistungen sowie Abschreibungen	493.068	489.465
Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes	627.912	604.330

5. Personalaufwand

In den Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten war im Jahr 2011 bzw. im Jahr 2010 Personalaufwand in Höhe von T€ 171.531 bzw. T€ 148.750 enthalten.

	2011	2010
Löhne und Gehälter	131.351	113.468
Soziale Abgaben; Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Aufwand für Abfertigung) und sonstige Personalkosten	40.180	35.282
Personalaufwand	171.531	148.750

Im Jahresdurchschnitt verteilten sich die Mitarbeiter im VAMED-Teilkonzern auf die folgenden Funktionsbereiche:

	2011	2010
Produktion und Dienstleistung	3.102	2.573
Allgemeine Verwaltung	466	404
Vertrieb und Marketing	81	71
Mitarbeiter gesamt (Köpfe)	3.649	3.048

6. Vertriebs- und allgemeiner Verwaltungsaufwand

Der Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwand gliedert sich wie folgt:

	2011	2010
Vertriebsaufwand	26.013	26.369
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	45.110	44.789
Vertriebs- und allgemeiner Verwaltungsaufwand	71.123	71.158

7. Sonstige Aufwendungen, sonstige Erträge

In den sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen Auswirkungen von Währungskursveränderungen, Spesen des Geldverkehrs, Gebühren für Bankgarantien sowie aus der Neubewertung von Garantieverpflichtungen enthalten.

Die sonstigen Erträge umfassen Erträge aus Beteiligungen, Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, Währungskursgewinne, Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen, Neubewertung von Garantien und sonstige betriebliche Erträge.

8. Zinserträge

Die Zinserträge resultieren aus Veranlagungen bei den Muttergesellschaften FSE und FPS, aus Ausleihungen und Darlehen an nicht konsolidierte Beteiligungsgesellschaften sowie aus Zinsen für Bankguthaben.

9. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen resultieren zum überwiegenden Teil aus lokalen und projektbezogenen Zwischenfinanzierungen (sowie einem geringfügigen Anteil gegenüber FSE und nicht konsolidierten Gesellschaften).

10. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern waren den folgenden geografischen Regionen zuzuordnen:

	2011	2010
Österreich	5.737	9.450
Deutschland	4.154	2.135
Übriges Ausland	1.254	446
Ertragsteuern gesamt	11.145	12.031

Der Steueraufwand in den Berichtsjahren setzt sich wie folgt zusammen:

	2011			2010		
	laufende Steuer	latente Steuer	Ertragsteuern	laufende Steuer	latente Steuer	Ertragsteuern
Österreich	4.613	1.124	5.737	8.243	1.207	9.450
Deutschland	2.378	1.776	4.154	2.305	-170	2.135
Übriges Ausland	658	596	1.254	225	221	446
Gesamt	7.649	3.496	11.145	10.773	1.258	12.031

Der Körperschaftsteuersatz in Österreich betrug im Berichtsjahr (unverändert gegenüber dem Vorjahr) 25%.

Nachfolgend wird die Überleitung vom „erwarteten Steueraufwand“ zu dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand gezeigt.

Die Berechnung des erwarteten Steueraufwandes erfolgte durch Anwendung des Körperschaftsteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Anteilen anderer Gesellschafter.

	2011	2010
Berechneter „erwarteter“ Ertragsteueraufwand	11.494	10.642
Erhöhung bzw. Minderung der Ertragsteuer aufgrund von: Nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	477	256
Steuersatzunterschiede Ausland	-626	251
Steuerfreie Erträge	-442	-286
Steuern für Vorjahre	-826	1.077
Sonstiges	1.068	92
Ertragsteuern lt. Gewinn- und Verlustrechnung	11.145	12.031
Effektiver Steuersatz	24,24%	28,26%

Latente Steuern

Der steuerliche Effekt aus zeitlichen Bewertungsunterschieden, die zu aktiven und passiven latenten Steuern führen, ergibt sich im Wesentlichen aus der Bewertung der Bilanzpositionen nach der PoC-Methode (Forderungen, Vorräte und projektbezogene Rückstellung).

Zum Bilanzstichtag werden aktive Steuerlatenzen von T€ 11.745 und passive Steuerlatenzen von T€ 23.569 ausgewiesen, somit saldiert eine passive Steuerlatenz von T€ 11.824.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über aktive Steuerlatenzen im Zusammenhang mit Verlustvorträgen in Höhe von T€ 2.638. Im Vorjahr betrug der Wert T€ 1.526. Die Verlustvorträge sind gemäß Planrechnungen werthaltig und werden innerhalb der nächsten 5 Jahre verbraucht.

Die VAMED AG und ihre Tochtergesellschaften sind Gegenstand regelmäßiger steuerlicher Betriebsprüfungen.

Die Betriebsprüfung für die österreichischen Gesellschaften betreffend die Jahre 1999 bis 2001 ist bis auf einen Punkt, hinsichtlich dessen noch ein Berufungsverfahren offen ist, abgeschlossen. Die letzte Prüfung betraf den Zeitraum 2003 bis 2005 und wurde in 2010 abgeschlossen.

Im Berichtszeitraum fanden in zwei Konzerngesellschaften Betriebsprüfungen statt.

	2011			2010		
	kurzfristig	langfristig	gesamt	kurzfristig	langfristig	gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.174	10.290	89.464	69.696	16.157	85.853
Abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen	-4.352	-737	-5.089	-6.300	-255	-6.554
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	74.822	9.553	84.375	63.396	15.902	79.298

11. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis

An den Gesellschaften HSB, NFM, NTK, TAU und MED bestehen Anteile anderer Gesellschafter, deren Ergebnisanteile in dieser Position ausgewiesen werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(alle Werte in T€)

12. Flüssige Mittel

Zum 31. Dezember 2011 bzw. 2010 waren in den flüssigen Mitteln verfügungsbeschränkte Positionen in Höhe von T€ 9.630 bzw. T€ 3.424 enthalten.

	2011	2010
Flüssige Mittel	88.092	79.167
Wertpapiere (jederzeit veräußerbar)	0	300
Flüssige Mittel	88.092	79.467

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

Im Stand der offenen Forderungen von T€ 84.375 sind T€ 3.024 für libysche Projekte enthalten. Bezüglich der Begründung für deren Werthaltigkeit verweisen wir auf Punkt 15. Vorräte.

14. Forderungen gegenüber und Darlehen an verbundene Unternehmen

Zum 31. Dezember setzten sich die Forderungen wie folgt zusammen:

	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.107	5.777
Forderungen aus Finanzierung und sonstigen Verrechnungen	42.007	128.184
Forderungen gegenüber und Darlehen an verbundene Unternehmen	48.114	133.961

Zum 31. Dezember 2011 bzw. 2010 waren in dieser Position Forderungen gegenüber den Konzerngesellschaften FPS und FSE sowie den Segmenten Kabi und Helios in Höhe von T€ 41.443 bzw. T€ 127.474 enthalten.

15. Vorräte

Zum 31. Dezember setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	1.722	1.423
Noch nicht verrechenbare Leistungen bewertet nach CCM	20.451	14.040
bewertet nach PoC	136.705	66.127
Fertige Erzeugnisse	1.115	863
Vorräte	159.993	82.452

Von den Bruttowerten der noch nicht verrechenbaren Leistungen wurden erhaltene Anzahlungen, die einzelnen Projekten direkt zuordenbar waren, aktivisch abgesetzt.

Zum 31. Dezember 2011 bzw. 2010 betrug diese aktivisch abgesetzten erhaltene Anzahlungen T€ 236.491 bzw. T€ 169.659.

Im Gesamtbetrag der Vorräte in Höhe von T€ 159.993 sind T€ 16.367 für libysche Projekte enthalten.

Diesbezüglich ist festzuhalten, dass über Initiative der libyschen Auftraggeber bereits im 4. Quartal 2011 über die Fortsetzung der Auftragsabwicklung Gespräche sowohl für das Projekt- als auch für das Dienstleistungsgeschäft aufgenommen wurden. Ein erster Letter of Credit „LC“ für Rechnungen aus dem Dienstleistungsgeschäft wurde bereits im Dezember 2011 ausgestellt. Das Management geht daher von einer zwar teils verzögerten, jedoch weiteren Abwicklung der Aufträge und somit von der Werthaltigkeit der Vorräte und Forderungen aus. Zwischen dem Bilanzstichtag und der Erstellung des Jahresabschlusses wurde seitens der libyschen Auftraggeber eine Zahlung in Höhe von T€ 1.204 geleistet, wobei T€ 779 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die das Jahr 2011 betreffen, entfallen. Der Restbetrag ist eine erhaltene Anzahlung für noch zu erbringende Lieferungen.

Die Gesellschaften der VAMED-Gruppe haben sich verpflichtet, zu festgelegten Bedingungen Waren und Dienstleistungen im Werte von T€ 8.675 zu kaufen bzw. zu beziehen, von denen zum 31. Dezember T€ 152 für Käufe bzw. Bezüge im Geschäftsjahr 2013 vorgesehen war. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt längstens 2 Jahre. Kaufverpflichtungen, denen gleichwertige Abnahmeverpflichtungen von Kunden gegenüberstehen, werden nicht ausgewiesen.

Weiters bestehen im Zusammenhang mit Errichtungsprojekten bedingte Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten, deren Erfüllung an die Abwicklung der Projekte mit den Endkunden gebunden ist und für die somit kein betragsmäßiger Ausweis erfolgt.

16. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte

Zum 31. Dezember setzten sich die Rechnungsabgrenzungen und sonstigen Vermögensgegenstände wie folgt zusammen:

	2011			2010		
	kurzfristig	langfristig	gesamt	kurzfristig	langfristig	gesamt
Geleistete Anzahlungen	30.218	16	30.234	7.136	523	7.659
Forderungen gegenüber Finanzverwaltungen	7.283	14	7.297	8.280	15	8.295
Zinsforderungen	47	0	47	3	0	3
Rechnungsabgrenzungen	5.841	17.146	22.987	4.646	18.750	23.396
Derivative Finanzinstrumente	66	0	66	626	0	626
Beteiligungen und langfristige Darlehen	0	50.932	50.932	0	48.205	48.205
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	5.644	4.845	10.489	2.284	1.503	3.787
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte, brutto	49.099	72.953	122.052	22.975	68.996	91.971
Abzüglich Wertberichtigungen	-466	0	-466	-466	0	-466
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	48.633	72.953	121.586	22.509	68.996	91.505

In der Position "Beteiligungen und langfristige Darlehen" sind die Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften (entsprechend der Aufstellung des Anteilsbesitzes) sowie langfristige Darlehen an nicht konsolidierte Gesellschaften enthalten.

Auf diese Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2011 bzw. 2010 Abschreibungen in Höhe von T€ 22 bzw. T€ 1.135 vorgenommen.

Weiters wird in der Bilanzposition Sonstige langfristige Vermögenswerte auch der langfristige Anteil an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 9.553 (im Vorjahr T€ 15.902) ausgewiesen.

17. Sachanlagen

Zum 31. Dezember 2011 bzw. 2010 setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens wie folgt zusammen:

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 1. Januar 2011	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge/ Umgliederungen	Abgänge	Währungsumrechnungsdifferenzen	Stand 31. Dezember 2011
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	774	1	0	0	-2	773
Gebäude und Einbauten	17.360	5.013	2.905	-2	-108	25.169
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	37.045	3.802	3.215	-2.726	-395	40.942
Anlagen in Bau	2.155	20	-440	0	-41	1.694
Summe	57.335	8.836	5.680	-2.727	-547	68.577

Abschreibungen	Stand 1. Januar 2011	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge/ Umgliederungen	Abgänge	Währungsumrechnungsdifferenzen	Stand 31. Dezember 2011
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	0	0	0	0	0	0
Gebäude und Einbauten	8.770	3.942	695	0	-25	13.381
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	22.518	3.080	3.950	-2.426	-221	26.901
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Summe	31.288	7.022	4.644	-2.426	-247	40.282

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 1. Januar 2010	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge/Umgliederungen	Abgänge	Währungs-umrechnungs-differenzen	Stand 31. Dezember 2010
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	770	0	0	0	4	774
Gebäude und Einbauten	16.154	32	1.002	-21	194	17.360
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	37.520	905	4.530	-6.910	1.001	37.045
Anlagen in Bau	880	0	1.252	0	22	2.155
Summe	55.324	937	6.784	-6.931	1.221	57.335

Abschreibungen	Stand 1. Januar 2010	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge/Umgliederungen	Abgänge	Währungs-umrechnungs-differenzen	Stand 31. Dezember 2010
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	0	0	0	0	0	0
Gebäude und Einbauten	8.222	10	524	-21	34	8.770
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	20.882	549	4.029	-3.370	428	22.518
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Summe	29.105	559	4.553	-3.391	463	31.288

Buchwerte	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	773	774
Gebäude und Einbauten	11.788	8.590
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen	14.040	14.527
Anlagen in Bau	1.694	2.155
Summe	28.294	26.047

Die Abschreibungen sind in den Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Leasing

In der Position "Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsverträgen" sind Beträge für geleaste bewegliche Wirtschaftsgüter und für Gebäude enthalten.

Zum 31. Dezember 2011 bzw. 2010 betrug der Buchwert dieser Positionen T€ 3.275 bzw. T€ 3.677.

18. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2011 bzw. 2010 setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 1. Januar 2011	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge/Umgliederungen	Abgänge	Währungs-umrechnungs-differenzen	Stand 31. Dezember 2011
Firmenwerte (nicht planmäßig abzuschreiben)	48.730	0	0	0	0	48.730
Sonstige (planmäßig abzuschreiben)	12.088	498	1.333	-303	-17	13.598
Sonstige (nicht planmäßig abzuschreiben)	0	0	0	0	0	0
Summe	60.818	498	1.333	-303	-17	62.328

Abschreibungen	Stand 1. Januar 2011	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge/Umgliederungen	Abgänge	Währungs-umrechnungs-differenzen	Stand 31. Dezember 2011
Firmenwerte (nicht planmäßig abzuschreiben)	625	0	0	0	0	625
Sonstige (planmäßig abzuschreiben)	7.318	361	2.182	-303	-12	9.545
Sonstige (nicht planmäßig abzuschreiben)	0	0	0	0	0	0
Summe	7.943	361	2.182	-303	-12	10.171

Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 1. Januar 2010	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge/Umgliederungen	Abgänge	Währungs-umrechnungs-differenzen	Stand 31. Dezember 2010
Firmenwerte (nicht planmäßig abzuschreiben)	44.927	3.665	138	0	0	48.730
Sonstige (planmäßig abzuschreiben)	8.626	1.469	2.198	-236	32	12.088
Sonstige (nicht planmäßig abzuschreiben)	208	0	-208	0	0	0
Summe	53.761	5.134	2.128	-236	32	60.818

Abschreibungen	Stand 1. Januar 2010	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge/Umgliederungen	Abgänge	Währungs-umrechnungs-differenzen	Stand 31. Dezember 2010
Firmenwerte (nicht planmäßig abzuschreiben)	625	0	0	0	0	625
Sonstige (planmäßig abzuschreiben)	5.614	8	1.913	-235	18	7.318
Sonstige (nicht planmäßig abzuschreiben)	0	0	0	0	0	0
Summe	6.239	8	1.913	-235	18	7.943

Buchwerte	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Firmenwerte (nicht planmäßig abzuschreiben)	48.105	48.105
Sonstige (planmäßig abzuschreiben)	4.053	4.770
Sonstige (nicht planmäßig abzuschreiben)	0	0
Summe	52.158	52.875

19. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Unter dieser Position werden vor allem die Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften ausgewiesen. Daneben sind in dieser Position Darlehen an nicht konsolidierte Beteiligungen und langfristige Rechnungsabgrenzungen enthalten. Zur Aufgliederung dieser Position wird auf TZ 16 verwiesen.

20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus dem Projektgeschäft.

21. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten betreffen mit rund T€ 89 Gesellschaften im Konsolidierungskreis der FSE und mit T€ 19.904 nicht konsolidierte verbundene Gesellschaften und Beteiligungsgesellschaften (im Vorjahr T€ 384 bzw. T€ 151).

22. Rückstellungen

Zum 31. Dezember setzten sich die kurz- und langfristigen Rückstellungen wie folgt zusammen:

	2011			2010		
	kurzfristig	langfristig	gesamt	kurzfristig	langfristig	gesamt
Personalaufwand	14.717	19.671	34.388	13.670	16.993	30.662
Garantie	648	180	829	794	1.260	2.054
Ausstehende Rechnungen	40.721	4.217	44.938	31.033	4.397	35.430
Übrige sonstige Rückstellungen	11.519	1.297	12.815	6.524	1.468	7.992
Rückstellungen	67.605	25.366	92.971	52.021	24.118	76.139

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 1. Januar 2011	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zu-führungen	Um-buchungen	Verbrauch	Auflösung	Stand 31. Dezember 2011
Personalaufwand	30.662	2.739	9.275	325	-8.170	-444	34.388
Garantie	2.054	0	758	0	-341	-1.642	829
Ausstehende Rechnungen	35.430	279	37.299	-14	-24.194	-3.862	44.938
Übrige sonstige Rückstellungen	7.992	52	8.495	193	-3.558	-358	12.815
Rückstellungen	76.139	3.070	55.826	504	-36.262	-6.306	92.971

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Prämien, Abfertigungen, Jubiläumsgeld, Resturlaub und Nachschussverpflichtungen an Pensionskassen.

Die Rückstellungen für Garantien betreffen Vorsorgen für Garantieansprüche aus Errichtungs- und Dienstleistungsprojekten.

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen betreffen im Wesentlichen bereits erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Leistungen für Errichtungsprojekte.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen Prüfungs- und Beratungsleistungen, Zinsen und sonstige nicht projektbezogene Aufwendungen.

23. Sonstige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember setzten sich die sonstigen Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

	2011			2010		
	kurzfristig	langfristig	gesamt	kurzfristig	langfristig	gesamt
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.155	0	3.155	2.732	0	2.732
Personalverbindlichkeiten	1.255	22	1.277	1.324	99	1.423
Steuerverbindlichkeiten	14.012	0	14.012	10.325	0	10.325
Langfristiger Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	784	784	0	677	677
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.505	8.220	9.725	1.673	8.431	10.105
Derivative Finanzinstrumente	384	0	384	560	0	560
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	10.591	1.535	12.126	46.703	1.530	48.233
Langfristiger Anteil der sonstigen Verbindlichkeiten	0	2.787	2.787	0	1.802	1.802
Sonstige Verbindlichkeiten	30.902	13.347	44.250	63.317	12.540	75.857
Erhaltene Anzahlungen	70.596	419	71.015	70.447	6.557	77.004

24. Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen

a) kurzfristige Darlehen von Dritten

Die kurzfristigen Darlehen betreffen projektbezogene Zwischenfinanzierungen.

	2011			2010		
	kurzfristig	langfristig	gesamt	kurzfristig	langfristig	gesamt
Langfristige Darlehen	42.716	0	42.716	6	13.996	14.002
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	110	587	697	144	706	850
Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	42.826	587	43.413	150	14.702	14.852

b) Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen

Zum 31. Dezember setzten sich die langfristigen Darlehen und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen wie folgt zusammen:

25. Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern

Unter dieser Position werden die erwarteten Steuerbelastungen (abzüglich der geleisteten Vorauszahlungen) ausgewiesen.

26. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leistungszusagen sind zum überwiegenden Teil an eine Pensionskasse ausgelagert. Der Anspruch auf Leistungen (Pension) besteht in Abhängigkeit von Dienstzeit und Aktivbezug. Die ausgewiesenen Rückstellungen betreffen aktive Anspruchsberechtigte sowie ehemalige Dienstnehmer bzw. deren Hinterbliebene.

Neben den leistungsorientierten Zusagen bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, für die (in Abhängigkeit von Eigenleistungen der MitarbeiterInnen) Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen geleistet werden. Für diese Pläne besteht über die laufende Beitragszahlung keine weitere Verpflichtung, es werden daher keine Rückstellungen oder Verbindlichkeiten dafür ausgewiesen.

Die gutachterliche Ermittlung der Rückstellungswerte erfolgt durch MERCER Human Resource (für die Gesellschaften in Österreich auf Basis der Sterbetafeln „AVÖ 2008 - Angestellte“).

Im Folgenden werden die Veränderungen der Pensionsverpflichtungen, die Veränderungen des Planvermögens sowie der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne dargestellt. Die Rentenzahlungen in der Veränderung der Pensionsverpflichtung beinhalten Zahlungen sowohl aus den fondsfinanzierten als auch aus den rückstellungsfinanzierten Versorgungsplänen. Dagegen beinhalten die Rentenzahlungen in der Veränderung des Planvermögens lediglich die Zahlungen, die über Pensionskassen geleistet wurden.

	2011	2010
Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	18.704	16.151
Veränderungen im Konsolidierungskreis	272	0
Laufender Dienstzeitaufwand	337	253
Zinsaufwand	845	875
Mitarbeiterbeiträge	13	10
Übergang (Transfer)	365	0
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-406	2.175
Davon erfahrungsbedingte Anpassungen	182	-68
Rentenzahlungen	-864	-750
Plananpassungen	-13	-10
Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	19.252	18.704
Davon unverfallbar	15.691	14.452
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	11.950	11.384
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	-562	732
Arbeitgeberbeiträge	1.698	565
Mitarbeiterbeiträge	13	10
Übergang (Transfer)	342	0
Rentenzahlungen	-848	-741
Marktwert des Planvermögens am Ende des Jahres	12.593	11.950
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	6.659	6.754

Das Planvermögen wird weder von den Mitarbeitern des VAMED-Konzerns genutzt noch im VAMED-Teilkonzern investiert.

Den errechneten Pensionsverpflichtungen liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

	2011	2010
Zinssatz	4,80%	4,55%
Gehaltsdynamik	2,51%	2,49%
Rententrend	1,75%	1,75%

Aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen ergab sich im VAMED-Konzern im Berichtsjahr ein Pensionsaufwand in Höhe von T€ 715 (im Vorjahr T€ 531), der sich wie folgt zusammensetzt:

	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	337	253
Zinsaufwand	845	875
Erwartete Erträge des Planvermögens	-610	-620
Abschreibung nicht realisierter Gewinn/Verlust	142	23
Pensionsaufwand	715	531

Der Pensionsaufwand wird den Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten als Personalaufwand zugeordnet. Dies ist davon abhängig, in welchem Bereich der Bezugsberechtigte beschäftigt ist.

Dem errechneten Pensionsaufwand liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

	2011	2010
Zinssatz	4,55%	5,55%
Erwartete Erträge des Planvermögens	5,50%	5,50%
Gehaltsdynamik	2,49%	2,55%

Die Gewinne hinsichtlich der Anwartschaftsbarwerte ergeben sich vorwiegend aus den der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Änderungen der Abzinsungssätze. Die Berechnung wurde auf Basis der Sterbetafeln „AVÖ 2008 - Angestellte“ durchgeführt.

Die versicherungsmathematischen Verluste (-) bzw. Gewinne (+) betragen (wegen der aus der Performance der Pensionskassen resultierenden versicherungsmathematischen Verluste (AGL) des Planvermögens) T€ -4.629 (im Vorjahr T€ -4.005).

Im Folgejahr wird von den versicherungsmathematischen Verlusten ein Teilbetrag von T€ 180 ergebniswirksam getilgt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten zukünftigen Rentenzahlungen:

Erwartete Rentenzahlungen	Für die Geschäftsjahre
698	2012
714	2013
768	2014
848	2015
864	2016
5.110	2017 bis 2021
Summe	9.003
	in den nächsten 10 Jahren

Investmentpolitik und Strategie für das Planvermögen

Das Planvermögen wird ausschließlich von der Pensionskasse nach deren Veranlagungsstrategie verwaltet und gliederte sich wie folgt:

	2011	2010
Aktienfonds	27,85%	29,46%
Rentenfonds	39,53%	37,51%
Immobilienfonds	4,30%	4,16%
Sonstiges	28,32%	28,87%

Der beizulegende Wert der als „Sonstiges“ ausgewiesenen Teile des Planvermögens wird überwiegend nach Level 1 und 2 ermittelt („Fair Value Measurement“; rund 59% bzw. 36%); für rund 5% dieser Vermögenswerte erfolgte die Ermittlung nach Level 3.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen im VAMED-Teilkonzern betrug im Geschäftsjahr T€ 1.407 (im Vorjahr T€ 1.358).

Der größte Anteil entfällt auf den in Österreich bestehenden Plan, an dem die Mitarbeiter der Leitgesellschaften der VAMED-Gruppe teilnehmen können. Die Mitarbeiter können bis zu 5% ihres Gehalts im Rahmen dieses Planes anlegen, die Gesellschaft zahlt 100% des Mitarbeiterbetrages ein.

27. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Im gezeichneten Kapital ergab sich im Geschäftsjahr keine Änderung.

Kapitalrücklage

In dieser Position werden die Kapitalrücklage aus dem Konzernabschluss der VAMED AG zum 31.12.2007 (nach öUGB), die Erhöhung, die sich aus dem erstmaligen Ansatz des Firmenwertes (auf Ebene der Muttergesellschaft) ergibt, sowie die Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft die nicht zur Ausschüttung zur Verfügung steht, ausgewiesen.

Gewinnrücklage

In der Gewinnrücklage sind die im Geschäftsjahr und in den Vorjahren erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Dividende

Nach österreichischem Aktienrecht ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften (UGB) erstellten Jahresabschluss der VAMED AG ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

28. Other Comprehensive Income (Loss)

	Stand vor Steuern 1. Januar 2011	Verände- rung	Stand vor Steuern 31. Dez. 2011	Steuer- effekt 1. Januar 2011	Verände- rung	Steuer- effekt 31. Dez. 2011	Stand nach Steuern 1. Januar 2011	Stand nach Steuern 31. Dez. 2011
Realisierte und unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	172	-555	-383	-58	156	98	114	-285
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	264	-481	-217	-24	24	0	240	-217
Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises	-333	5	-328	0	0	0	-333	-328
Other Comprehensive Income	103	-1.031	-928	-82	180	98	21	-830

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

29. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Operate Leasing und Mietzahlungen

Die Gesellschaften des VAMED-Konzerns mieten Verwaltungsgebäude sowie Maschinen und Anlagen im Rahmen verschiedener Miet- und Leasingverträge, die zu unterschiedlichen Terminen bis zum Jahr 2034 auslaufen.

Im Jahr 2011 betragen die Aufwendungen dafür T€ 12.306, im Vorjahr T€ 8.638. Für das 1. bis 5. Folgejahr beträgt die Verpflichtung aus diesen Verträgen T€ 37.002, danach T€ 51.274 (im Vorjahr T€ 31.058 bzw. T€ 32.455).

Aus der Übernahme von Garantien und ähnlichen Verpflichtungen (im Wesentlichen im Zusammenhang mit verschiedenen Errichtungs- und Dienstleistungsprojekten) bestehen Eventualverbindlichkeiten in einem bewertbaren Ausmaß von maximal 54,4 Mio € (im Vorjahr 54,4 Mio €). Daneben bestehen Eventualverbindlichkeiten, für die zum Bilanzstichtag aufgrund der Sachlage keine Bewertung erfolgen konnte und für die somit auch keine Wertangabe erfolgt.

Rechtliche Verfahren

Die Gesellschaften des VAMED-Konzerns waren im Berichtsjahr in keine für die weitere Geschäftsentwicklung wesentliche Rechtsstreitigkeiten (weder als Kläger noch als Beklagte) involviert. Alle vorhersehbaren Risiken aus sonstigen rechtlichen Verfahren sind durch Wertberichtigungen und Rückstellungen bzw. bestehende Versicherungen abgedeckt.

30. Finanzinstrumente

Bewertung von Finanzinstrumenten

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Kurzfristige Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Darlehen werden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt, der aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts darstellt.

Die Bewertung der Derivate (Devisentermingeschäfte) erfolgt durch Vergleich des kontrahierten Terminkurses mit dem Terminkurs des Bilanzstichtages für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontrakts. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in teilweise vom Euro abweichenden Währungen ergeben sich für den VAMED-Konzern Risiken aus Wechselkurschwankungen. Zur Steuerung der Währungsrisiken tritt der VAMED-Konzern in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken einwandfreier Bonität bzw. mit der Abteilung „Treasury“ der Muttergesellschaft ein.

Marktrisiko

Für die Finanzberichterstattung ist der Euro Berichtswährung. Aus der internationalen Tätigkeit der Konzerngesellschaften ergeben sich Transaktionsrisiken für in fremder Währung fakturierte Verkäufe und Einkäufe.

Zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Risiken setzt der VAMED-Konzern Devisentermingeschäfte ein. Diese Sicherungsgeschäfte wurden als Cashflow Hedges bilanziert.

Der effektive Teil der Marktwertänderungen der Devisentermingeschäfte, die als Cashflow Hedges für geplante Verkäufe oder Zukäufe von Waren und Dienstleistungen bestimmt und geeignet sind, wird erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) abgegrenzt.

Kreditrisiko

Für den VAMED-Konzern besteht dem Grunde nach ein wesentliches Risiko im Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diesem Risiko wird durch eine intensive Bonitätsbeurteilung während der gesamten Projektphase ein konsequentes Forderungsmanagement, durch Versicherungen und (soweit möglich) durch Auslagerung des Finanzierungsrisikos („soft loans“) begegnet.

Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung der Erfüllung der bestehenden und zukünftigen finanziellen Verpflichtungen steuert der VAMED-Konzern die Liquidität mittels eines effektiven Working-Capital- und Cash-Managements. Im Hinblick auf die zum Bilanzstichtag bestehenden Positionen an liquiden Mitteln und Forderungen aus Cash Pooling und Veranlagungen sowie aus der Finanzierungsstruktur der Errichtungsprojekte ist das Management des VAMED-Konzerns davon überzeugt, dass diese Positionen sowie die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs der VAMED-Gruppe ausreichen.

31. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement

Der VAMED-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Der Bedarf an Fremdkapital (in Form von Darlehen und Bankkrediten) ist – insbesondere aus der Struktur des Projektgeschäftes mit substantiellen Anzahlungen bei Projektbeginn – gering. Die wesentlichen Positionen des Fremdkapitals stellen die projektbezogenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltenen Anzahlungen und projektbezogenen Rückstellungen dar. Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktposition in globalen, wachsenden und nicht

zyklischen Märkten werden im Wesentlichen stabile, planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaftet. Die Kunden des VAMED-Konzerns verfügen größtenteils über hohe Bonität. Darüber hinaus wird durch die in den meisten Geschäftsfällen vereinbarten Anzahlungen und Sicherheiten die Planbarkeit der Cashflows sichergestellt.

Die Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital wird im Lagebericht unter „1.3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der VAMED-Gruppe“ näher erläutert.

32. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentierung des VAMED-Konzerns mit den Unternehmensbereichen „Projektgeschäft“ und „Dienstleistungsgeschäft“ folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen zum 31.12.2011 (Management Approach).

Verkäufe und Erlöse zwischen den Unternehmensbereichen werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden über Dienstleistungsvereinbarungen abgerechnet.

33. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen

Im Berichtsjahr bestanden keine Geschäftsbeziehungen zwischen Gesellschaften des VAMED-Konzerns und Mitgliedern des Vorstands oder Mitgliedern des Aufsichtsrats der VAMED AG.

34. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres

Seit Ende des Geschäftsjahres 2011 sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des VAMED-Konzerns eingetreten. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform des VAMED-Konzerns oder im Personalbereich vorgesehen.

35. Vergütungsbericht

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 1.839 (im Vorjahr T€ 1.772).

Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Vorstandes der VAMED AG keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

36. Informationen zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus folgenden Personen:

Aufsichtsrat:

Dr. Gerd Krick, Bad Homburg (Vorsitzender)

Dkfm. Stephan Sturm, Bad Homburg (Vorsitzender-Stellvertreter)

Dr. Robert Hink, Wien, ab 17.03.2011

KR Dkfm. Karl Hollweger, Wien, bis 17.03.2011

Dr. Reinhard Platzer, Wien

KR Karl Samstag, Wien

Mag. Andreas Schmidradner, Wien

Arbeitnehmervertreter:

Josef Artner, Wien

Otto Hager, Wien

Ing. Robert Winkelmayr, Wien

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat werden von der Hauptversammlung der VAMED AG festgesetzt und betragen im Berichtsjahr T€ 91 (im Vorjahr T€ 91).

37. Honorar des Abschlussprüfers

In den Geschäftsjahren 2011 bzw. 2010 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien und den anderen ausländischen Deloitte-Gesellschaften im Aufwand erfasst.

	2011		2010	
	Gesamt	davon Österreich	Gesamt	davon Österreich
Abschlussprüfung	401	270	252	199
Steuerberatungsleistungen	11	0	23	0
Sonstige Leistungen	0	0	0	0
Honorar des Abschlussprüfers, gesamt	412	270	275	199

38. Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz ist in der Anlage zum Anhang angeführt.

39. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der VAMED-Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VAMED-Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des VAMED-Konzerns so dargestellt sind, dass ein möglichst getreues Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des VAMED-Konzerns beschrieben sind.“

Wien, am 1. März 2012

Der Vorstand



Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Erich Ennsbrunner
Mitglied des Vorstandes



Mag. Gottfried Koos
Mitglied des Vorstandes



MMag. Andrea Raffaseder
Mitglied des Vorstandes

VAMED KONZERN-BETEILIGUNGS- SPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2011

(ohne indirekte Beteiligungen, Beteiligungen unter 10% und stillgelegte bzw. nicht operative Gesellschaften)

Abkürzung	Firma und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil%
Vollkonsolidierte Gesellschaften:		
VAG	VAMED AG, Wien, Österreich	
hi	hospitalia international gmbh, Oberursel, Deutschland	100,00
HSB	Heilbad Sauerbrunn Betriebsgesellschaft m.b.H., Bad Sauerbrunn, Österreich	95,00
HTB	HERMED Technische Beratungs GmbH, Kirchheimbolanden, Deutschland	100,00
MED	MEDITERRA s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
NET	MEDNET s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
ALM	ALMEDA, a.s., Neratovice, Tschechische Republik	76,00
NTV	Nemocnice Tanvald, s.r.o., Tanvald, Tschechische Republik	0,30
SED	MEDITERRA – Sedlčany, s.r.o., Sedlčany, Tschechische Republik	100,00
NFM	Niederösterreichische Facility Management GmbH, Wiener Neustadt, Österreich	60,00
NTK	Neurologisches Therapiezentrum Kapfenberg GmbH, Kapfenberg, Österreich	90,00
PSS	Dr. Pierer Sanatorium Salzburg GmbH & Co KG, Salzburg, Österreich	100,00
PSS GMBH	Dr. Pierer Sanatorium Salzburg GmbH, Salzburg, Österreich	100,00
RMB	Rehabilitationsklinik im Montafon Betriebs-GmbH, Schruns, Österreich	100,00
STC	Seniorenzentrum St. Corona am Schöpfl Betriebsgesellschaft m.b.H., St. Corona am Schöpfl, Österreich	100,00
TAU	TAU Management und Betriebsführung GmbH, Vöcklabruck, Österreich	60,00
TBS	Therme Seewinkel Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,00
TMD	TEMAMED Medizintechnische Dienstleistungs GmbH, Kirchheimbolanden, Deutschland	100,00
VE	VAMED ENGINEERING GmbH & CO KG, Wien, Österreich	100,00
VE GMBH	VAMED ENGINEERING GmbH, Wien, Österreich	100,00
VE (P)	PRINSAMED - PROJECTOS INTERNACIONAIS DE SAÚDE UNIPessoal LDA, Lissabon, Portugal	100,00
VE (U)	TOV "VAMED UKRAINE", Kiew, Ukraine	100,00
VHP	VAMED Health Project GmbH, Berlin, Deutschland	100,00
VHP-CZ	VAMED Health Projects CZ s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
VKMB	VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H., Wien, Österreich	100,00
VMS	VAMED Management und Service GmbH & Co KG, Wien, Österreich	100,00
VMS GMBH	VAMED Management und Service GmbH, Wien, Österreich	100,00
VMS-D	VAMED Management und Service GmbH Deutschland, Berlin, Deutschland	100,00
VMT	VAMED Medizintechnik GmbH, Wien, Österreich	100,00
V-NL	VAMED Nederland B.V., Arnheim, Niederlande	100,00
VSG	VAMED Standortentwicklung und Engineering GmbH & CO KG, Wien, Österreich	100,00
VSG GMBH	VAMED Standortentwicklung und Engineering GmbH, Wien, Österreich	100,00
Nicht konsolidierte Gesellschaften:		
BBH	Blumauerplatz Beteiligungs-Holding GmbH, Linz, Österreich	100,00
BPB	Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH, Neudörfel, Österreich	49,00
CFM	Charité CFM Facility Management GmbH, Berlin, Deutschland	16,33
CWS	CW Krankenhaus-Service GmbH, Düsseldorf, Deutschland	25,00

EHD	PT. European Hospital Development, Jakarta, Indonesien	30,00
GOK	Gemeinnützige Oberndorfer Krankenhausbetriebsgesellschaft m.b.H., Oberndorf, Österreich	49,00
GRB	Gesundheitsresort Gars Betriebs GmbH, Gars am Kamp, Österreich	19,14
GRG	Gesundheitsresort Gars GmbH, Gars am Kamp, Österreich	19,90
ITS	UK S-H Gesellschaft für IT Services mbH, Lübeck, Deutschland	49,00
ITT	UK S-H Gesellschaft für Informationstechnologie mbH, Lübeck, Deutschland	49,00
KFE	KFE Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH, Hamburg, Deutschland	49,00
KME	KME Klinik Medizintechnik Eppendorf GmbH, Hamburg, Deutschland	49,00
LKV	LKV Krankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH, Linz, Österreich	49,00
MTK GmbH	VAMED MTK Hofheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin, Deutschland	75,00
MTK KG	VAMED MTK Hofheim GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland	75,00
NRZ	Neurologisches Rehabilitationszentrum "Rosenhügel" Errichtungs- und Betriebs-GmbH, Wien, Österreich	49,00
NTG	Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH, Linz, Österreich	41,40
PSZ	Psychosomatisches Zentrum Eggenburg GmbH, Eggenburg, Österreich	29,00
RBB	Rehabilitationszentrum Baumgartner Höhe Betriebs-GmbH, Wien, Österreich	100,00
RKB	Rehabilitationszentrum Kitzbühel Betriebs-GmbH, Kitzbühel, Österreich	100,00
ROB	Rehabilitationszentrum Oberndorf Betriebs-GmbH, Oberndorf, Österreich	100,00
RVB	Rehabilitationszentrum St. Veit im Pongau Betriebs-GmbH, Salzburg, Österreich	76,00
RZO	Rheuma-Zentrum Wien-Oberlaa GmbH, Wien, Österreich	49,00
TBG	'TBG' Thermenzentrum Geinberg Betriebsgesellschaft m.b.H., Linz, Österreich	18,00
TBL	TBL Therme Laa a. d. Thaya - Betriebsgesellschaft m.b.H., Laa a.d. Thaya, Österreich	19,98
THG	"THG" Thermenzentrum Geinberg Errichtungs-GmbH, Geinberg, Österreich	27,34
THL	THL Therme Laa a.d. Thaya - Projektentwicklungs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H., Laa a.d. Thaya, Österreich	19,96
TWB	Tauern SPA World Betriebs-GmbH & Co KG, Kaprun, Österreich	17,07
TWB GMBH	Tauern SPA World Betriebs-GmbH, Kaprun, Österreich	20,99
TWE	Tauern SPA World Errichtungs-GmbH & Co KG, Kaprun, Österreich	17,07
TWE GMBH	Tauern SPA World Errichtungs-GmbH, Kaprun, Österreich	20,99
TWO	Therme Wien GmbH & Co KG, Wien, Österreich	19,99
TWO GmbH	Therme Wien Ges.m.b.H., Wien, Österreich	19,99
UKH-Linz	UKH-Linz Errichtungs- und Vermietungs-GmbH, Linz, Österreich	33,33
UKK	VAMED UKK Projektgesellschaft m.b.H., Berlin, Deutschland	100,00
VAROM	VAMED ROMANIA S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,00
VBH	"VAMED B&H" d.o.o. Tuzla, Tuzla, Bosnien und Herzegowina	100,00
VDS	VAMED Dominikus Service GmbH, Berlin, Deutschland	49,00
VE (M)	VAMED ENGINEERING (M) SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia	30,00
VE (T)	Vamed (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	15,00
VEE	VAMED EMIRATES LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	20,00
VE-NIG	VAMED ENGINEERING NIGERIA LIMITED, Abuja, Nigeria	15,00
VE-PHD	Philippine Hospital Project Development Corporation, Manila, Philippinen	40,00
VHC	VAMED Healthcare Co. Ltd., Peking, China	100,00
VHS	VAMED HEALTHCARE SERVICES SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia	88,57
VHT	VAMED Healthcare Services (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	49,00
VMR	Health Institution - Institute for diagnostics "VAMED" Novi Sad, Novi Sad, Serbien	75,00
VMS-CZ	VAMED CZ s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
VOJ	"VOJVODINA SPA" Ltd. Novo Milosevo, Novo Milosevo, Serbien	51,00
V-RU	OOO VAMED, Moskau, Russische Föderation	100,00

Die Firmenwortlaute entsprechen der jeweiligen lokalen Registrierung, die Landesbezeichnungen der ISO 3166.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den „verkürzten Teilkonzernabschluss“ bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalentwicklung und verkürztem Anhang der VAMED AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 geprüft. Dieser verkürzte Teilkonzernabschluss basiert auf dem in Übereinstimmung mit den Bilanzierungsrichtlinien nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) der Muttergesellschaft aufgestellten Group Reporting Package und dem darin festgelegten Konsolidierungskreis. Die Aufstellung und der Inhalt dieses Group Reporting Packages, das ausschließlich für die Einbeziehung in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft erstellt wurde, und der daraus abgeleitete verkürzte Teilkonzernabschluss liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteiles zu diesem verkürzten Teilkonzernabschluss auf Grundlage unserer Prüfung. Für die Durchführung dieses Auftrages und unsere Verantwortung, auch gegenüber Dritten, gelten durch Unterfertigung des Auftragsbestätigungsschreibens die in der Anlage beigefügten und von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhänderberufe (AAB 2011) als vereinbart. Unsere Haftung gilt demnach für leichte Fahrlässigkeit als ausgeschlossen. Unter Bezugnahme auf §275 UGB wurde für grobe Fahrlässigkeit eine Haftungshöchstgrenze von 2 Mio € vereinbart.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Die angeführten Prüfungsgrundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Abschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Teilkonzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Abschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Abschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

In den nachstehend angeführten Punkten weicht der VAMED-Teilkonzernabschluss von den gültigen Inter-

national Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) ab:

- Der sich auf Ebene der Muttergesellschaft ergebende Firmenwert aus der Akquisition der VAMED-Gruppe wird in den VAMED-Teilkonzernabschluss übernommen (push down accounting).
- Firmenwerte aus Akquisitionen von anderen Segmenten der Muttergesellschaft werden mit den von der Muttergesellschaft vorgegebenen Werten in den VAMED-Teilkonzernabschluss übernommen (push down accounting).
- Die vorliegenden Erläuterungen zum VAMED-Teilkonzernabschluss („Notes“) werden nur in dem Umfang und Ausmaß erstellt, der für das Verständnis der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erforderlich ist, und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit im Sinne der International Financial Reporting Standards (IFRS).
- Der Konsolidierungskreis wurde aus dem Group Reporting Package übernommen und enthält erstmals zwei gemeinnützige Gesellschaften, aus welchen der Teilkonzern keinen unmittelbaren wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann.

Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der verkürzte Teilkonzernabschluss der VAMED AG, Wien zum 31. Dezember 2011, mit den im vorstehenden Absatz angeführten Einschränkungen den Bilanzierungsrichtlinien der Muttergesellschaft, die die Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) vorsehen, und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Teilkonzerns der VAMED AG zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage des Teilkonzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den vorgenannten Grundsätzen der Buchführung.

Wien, am 1. März 2012



Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH


Dr. Michael Heller
Wirtschaftsprüfer


ppa. Dr. Claudia Brunnhuber-Holzinger
Wirtschaftsprüfer